

Jahresfinanzbericht 2019

Der Jahresfinanzbericht 2019 im Überblick

03-10	Unternehmen	03
	Überblick	03
	Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats	04
	CEO Editorial	05
	Das Jahr im Überblick	06
	Organe der Gesellschaft	08
	Corporate Governance / Compliance	09
11-23	Lagebericht 2019	11
	Gesamtwirtschaftliches Umfeld	12
	Geschäfts- und Ergebnisentwicklung 2019	12
	Betrachtung der Geschäftsbereiche	15
	Leistungsindikatoren	17
	Risikobericht	18
	Internes Kontrollsystem	21
	Human Resources	22
	Ausblick auf 2020	23
	Forschung und Entwicklung	23
23	Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 124 Börsengesetz	23
24-48	Jahresabschluss 2019	24
	Bilanz	25
	Gewinn- und Verlustrechnung	27
	Entwicklung des Anlagevermögens	28
	Anhang	30
	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	45
	Ergebnisverwendung 2019	46
	Bestätigungsvermerk	46
49	Impressum	49

Das Unternehmen

Überblick der Raiffeisen Centrobank AG

Angaben in € Tausend bzw. Prozent	2019	2018	Veränderung
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen			
Betriebserträge	59.292	59.759	-0,8 %
Betriebsaufwendungen	-44.898	-42.366	+6,0 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.546	15.728	-7,5 %
Jahresüberschuss	11.573	13.004	-11,0 %
Bilanzsumme	4.440.234	3.735.352	+18,9 %
Return-on-Equity vor Steuern	12,5 %	13,8 %	-
Return-on-Equity nach Steuern	9,9 %	11,4 %	-
Gesamtkapitalrentabilität nach Steuern	0,3 %	0,3 %	-
Cost-Income Ratio	75,7 %	70,9 %	-
Bankspezifische Kennzahlen			
Kernkapital	108.094	112.343	-3,8 %
Gesamtrisikobetrag	520.337	475.262	+9,5 %
Eigenmittelüberschuss	66.467	74.322	-10,6 %
Kernkapitalquote	20,8 %	23,6 %	-
Kernkapitalquote Kreditrisiko	73,1 %	76,0 %	-
Eigenmittelquote	20,8 %	23,6 %	-
Liquiditätsdeckungsquote (LCR)	291,1 %	219,6 %	-
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren			
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag	195	191	+2,1 %
Anzahl Mitarbeiter im Jahresschnitt	195	186	+4,8 %
Börsenmitgliedschaften	10	10	-
Anzahl der neu emittierten Optionsscheine und -zertifikate	4.174	4.869	-14,3 %

Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wurden im Geschäftsjahr 2019 vom Vorstand zeitnah und umfassend über die einzelnen Geschäftsbereiche, die Risikoentwicklung und die relevanten Aspekte der Geschäftsentwicklung der Raiffeisen Centrobank AG schriftlich und mündlich informiert. Dadurch konnte der Aufsichtsrat seiner Aufgabe der Überwachung und Beratung des Vorstands ordnungsgemäß nachkommen.

Das Jahr 2019 hat in der Raiffeisen Centrobank AG Veränderungen mit sich gebracht: Aus personeller Sicht ist die Bestellung von Mag. Harald Kröger, zum CEO und von Mag. Heike Arbter als Mitglied des Vorstands per 1. Mai 2019 hervorzuheben. Sie folgten auf Wilhelm Celeda, der Vorstandsvorsitzender der Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft (Kathrein) wurde und Mag. Valerie Brunner, die in die Raiffeisen Bank International AG (RBI) zurückkehrte. Herr Kröger zeichnet für die Bereiche Legal & Participations, Human Resources, Risk, Compliance, Finance, Audit, IT sowie Operations verantwortlich und übt damit auch die Funktionen des Chief Risk Officer und Chief Financial Officer aus. Frau Arbter, die über eine langjährige Erfahrung in der Raiffeisen Centrobank AG und eine exzellente Marktcompetenz verfügt, ist für die Geschäftsbereiche Structured Products, Global Equity Sales, Equity Capital Markets, Trading & Treasury und Investment Services verantwortlich.

Eine wesentliche Änderung auf der Geschäftsseite betrifft das Investment Services-Geschäft der Raiffeisen Centrobank AG. Nach einer einvernehmlichen Entscheidung mit der RBI wurden das Investment Services-Geschäft der Raiffeisen Centrobank AG und die in diesem Segment betreuten Kunden mit Ende Q1 2020* in die Kathrein übertragen. Die Raiffeisen Centrobank

AG wird sich auf ihre Stärken im Wertpapier-Kernbereich konzentrieren, damit sie ihre Rolle als führendes Zertifikate- und Aktien-Haus auch in Zukunft erfolgreich wahrnehmen kann. Diese Entscheidung unterstützt den Produktfokus der Raiffeisen Centrobank AG als Zertifikate- und Aktienhaus der RBI, verhindert Überschneidungen im Private Banking-Bereich (ein klarer Schwerpunkt der Kathrein) und stellt sicher, dass das Investment Services-Produkt zukünftig an einer Stelle angeboten wird.

Vor dem Hintergrund der Änderungen in der Raiffeisen Centrobank AG sowie des weiterhin turbulenten Marktumfeldes ist die Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im abgelaufenen Jahr besonders positiv hervorzuheben. Die Raiffeisen Centrobank AG blieb mit einem Marktanteil von 11,4 Prozent im Kassamarkt der Wiener Börse größter Marktteilnehmer am österreichischen Aktienmarkt, konnte dort mit 17 Specialist- Mandaten und 39 Titeln im Market Making-Bereich ihre Stellung konsolidieren. Das Team Strukturierte Produkte schloss das Jahr überhaupt auf einem absoluten Rekordniveau im Open-Interest von 4,6 Mrd. Euro ab. Im Bereich Equity Capital Markets konnte die Raiffeisen Centrobank AG ihre wirksame Position an der Wiener Börse behaupten und realisierte gemeinsam mit den RBI-Netzwerkbanken mehrere Aktientransaktionen an verschiedenen europäischen Märkten.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen bedanken, die an der Erreichung des guten Jahresergebnisses mitgearbeitet haben.

Lukasz Januszewski

Vorsitzender des Aufsichtsrats

*) rückwirkend per 30.06.2019

CEO Editorial



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2019 stand für die Raiffeisen Centrobank AG ganz im Spannungsfeld von Veränderung und Stabilität. Mit 1. Mai 2019 sind Wilhelm Celeda und Valerie Brunner, die über die Jahre für die Entwicklung der Bank verantwortlich zeichneten, aus dem Vorstand ausgeschieden. Gemeinsam mit Heike Arbter, eine herausragende Wertpapierexpertin und langjährige Raiffeisen Centrobank AG-Kennerin habe ich die Vorstandsagenden im Mai 2019 übernommen. Wir werden bestrebt sein, dieser verantwortungsvollen Aufgabe mit Professionalität, Sorgfalt und Weitblick nachzukommen.

Der Fokus auf die Geschäftsbereiche Strukturierte Produkte, Wertpapierhandel und -sales, Kapitalmarkttransaktionen sowie Aktienanalyse stellt dabei die bedeutendste Komponente dar, wenn es um Kontinuität und Wachstum der Raiffeisen Centrobank AG geht. Im Rahmen einer strategischen Analyse mit der RBI wurde beschlossen, unseren Investment Services-Bereich abzuspalten und in die Kathrein mit Ende Q1 2020* zu übertragen. Die Raiffeisen Centrobank AG wird sich künftig auf den Wertpapier-Kernbereich fokussieren, der weiterhin ein solides Ertragspotential hat. Als Kompetenzzentrum für Zertifikate und Aktien in Österreich und im CEE-Raum sind wir zuversichtlich, in diesen Bereichen gute Geschäftschancen ergreifen zu können.

Diese Veränderung der Raiffeisen Centrobank AG bedeutet nicht nur eine große Weichenstellung für die Zukunft des Hauses, sondern damit geht auch die Verfolgung eines großen Ziels einher: nämlich, basierend auf unseren Stärken unser Profil zu schärfen, unsere Mitarbeiter zu motivieren und neue Talente zu unseren Teams zu gewinnen, unseren Kunden mit noch mehr Service- und Produktqualität zu begegnen, unsere Marktanteile konsequent weiter auszubauen und uns damit bestens für die kommen-

den Jahre zu rüsten. An der Erreichung dieses Ziels arbeitet das Raiffeisen Centrobank AG-Team geschlossen und in gewohnter Weise mit vollem Elan und Einsatz.

Einmal mehr wird das auch vom Jahresergebnis 2019 unterstrichen, das unter anderem von einem absoluten Rekordumsatz im Bereich Strukturierte Produkte aber auch von einem guten Resultat des gesamten Wertpapier-Bereiches getragen wird - und das trotz eines weiterhin herausfordernden Geschäfts- und Börsenumfeldes. Auch die zahlreichen nationalen und internationalen Branchen-Auszeichnungen, welche die Raiffeisen Centrobank AG im vergangenen Jahr erhalten hat, untermauern das herausragende Niveau unserer Arbeit.

Die Folgen der Covid-19 Ausbreitung aufgrund der negativen Konjunkturreffekte und der erfolgten Kursrückgänge stellen unser Geschäft im laufenden Geschäftsjahr 2020 vor neue Herausforderungen, welchen wir umso mehr mit zielgerichteten Produkten und besonderem Einsatz für unsere Kunden begegnen werden.

Ich möchte mich auf diesem Weg bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragenden Leistungen und ihr großes Engagement im abgelaufenen Jahr bedanken. Darüber hinaus gilt mein Dank unseren Kunden und Partnern für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße

Harald Kröger
CEO Raiffeisen Centrobank AG

*) rückwirkend per 30.06.2019

INNOVATION Award winning

OUTSTANDING

COMPETENCE CENTER

Das Jahr im Überblick

8. Jänner – Cross Sell Partner Award

Bereits zum vierten Mal wird die Raiffeisen Centrobank AG für ihre maßgeschneiderten strukturierten Produkte sowie deren Performance und Erfolgsquote vom Kooperationspartner Tatra Banka ausgezeichnet.

17. – 18. Jänner – Premiere: Erste türkische Investorentage in New York City

Zum ersten Mal lädt die Raiffeisen Centrobank AG 15 türkische börsennotierte Unternehmen zum Austausch mit hochkarätigen US-Investoren ein. Diese Investorenkonferenz stößt bei Unternehmen und Investoren auf großes Interesse.

6. Februar – Raiffeisen Centrobank AG bleibt Number One für Börse Social Network

Die Raiffeisen Centrobank AG wird bei den Number One Awards zum fünften Mal in Folge als größter Zertifikate-Emittent und als größter Specialist / Market Maker gekürt.

9. Februar – Börsentag Wien

Die Raiffeisen Centrobank AG gibt auf dem Börsentag Wien einen Marktüberblick und zeigt, mit welchen Zertifikaten im aktuellen Umfeld interessante Renditen erzielt werden können.

26. Februar – Raiffeisen Centrobank AG von Warschauer Börse zum Kapitalmarktleader ausgezeichnet

Die Raiffeisen Centrobank AG wird zum dritten Mal für ihre Vorreiterrolle bei der Entwicklung des polnischen Zertifikatemarktes im Rahmen einer Awards-Zeremonie in der Warschauer Börse honoriert.

14. März – Raiffeisen Centrobank AG erneut größter heimischer Specialist und Market Maker an der Wiener Börse

Bei der jährlich stattfindenden Specialist- und Market Making-Ausschreibungen der Wiener Börse geht die Raiffeisen Centrobank AG wiederholt als größter heimischer Marktteilnehmer in diesen Segmenten hervor.

1. – 3. April – Investorenkonferenz in Zürs

Vertreter von mehr als 70 Unternehmen treffen sich mit 125 Repräsentanten institutioneller Investoren wie Pensionskassen, Fonds und Versicherungen bei der Flaggschiff-Investorenkonferenz der Raiffeisen Centrobank AG, die zum insgesamt 18. Mal stattfindet.

5. – 6. April – Invest Stuttgart

Das Team Strukturierte Produkte vertritt die Raiffeisen Centrobank AG auf der größten Veranstaltung rund um Finanzthemen im deutschsprachigen Raum und zeigt, mit welchen Investments im aktuellen Marktumfeld interessante Rendite erzielt werden können.

1. Mai – Harald Kröger und Heike Arbter neu im Vorstand der Raiffeisen Centrobank AG

Harald Kröger ist Vorstandsvorsitzender (CEO) und wird für die Enabling-Funktionen der Bank verantwortlich zeichnen. Als Vorstandsmitglied und langjährige Expertin für strukturierte Produkte leitet Heike Arbter sämtliche Geschäftsaktivitäten der Bank. Sie folgten auf Wilhelm Celeda und Valerie Brunner, die weiterhin im Raiffeisenkonzern tätig sind.

1. Mai – Raiffeisen Centrobank AG stellt sich im Marktbereich neu auf

Philipp Arnold und Roman Bauer führen gemeinsam den Geschäftsbereich Strukturierte Produkte des größten österreichischen Zertifikate-Anbieters. Ozgur Guyuldar übernimmt die Leitung des Geschäftsbereichs Equity Capital Markets (ECM).

10. Mai – Gesamtsieger beim Zertifikate Award Austria 2019

Bei der 13. Verleihung der wichtigsten Auszeichnung der heimischen Zertifikate-Branche holte sich die Raiffeisen Centrobank AG die Trophäe als bester österreichischer Emittent. In der neu eingeführten Kategorie „Innovation des Jahres“ wurde die Bank für die Entwicklung des online Informations- und Kommunikations-Tools „Zertifikate-Finder“ ausgezeichnet.

15. Mai – Türkischer Tag in Warschau

Die Raiffeisen Centrobank AG lädt zum „Turkish Day“ nach Warschau und bietet Investoren die Gelegenheit, Top-Vertreter aus dem Management sowie die IR-Teams türkischer börsennotierter Unternehmen zu treffen.

18. – 19. September – Polnische und Österreichische Tage in Bukarest

In Bukarest finden zwei Investorenveranstaltungen der Raiffeisen Centrobank AG statt, wo führende rumänische Investoren mit polnischen und österreichischen Unternehmen in zahlreichen Einzelgesprächen zusammenkommen.

30. September – Vorstands-Dinner für potenzielle Emittenten

Gemeinsam mit der RBI und der Wiener Börse organisiert die Raiffeisen Centrobank AG eine Veranstaltung für 30 potenzielle Emittenten und präsentiert die Vorteile und Herausforderungen eines Börsengangs.

15. Oktober – Raiffeisen Centrobank AG presse_talk: Nachhaltiges Investment im Fokus

Heike Arbter (Mitglied des Vorstands), Bernd Maurer (Head of Company Research) und Philipp Arnold (Head of Structured Products Sales) diskutieren die aktuellen Entwicklungen bei Anlagestrategien basierend auf Umwelt-, Sozialen- und Governance-Faktoren (ESG).

18. Oktober – Rumänischer Investorentag in Stockholm

In Kooperation mit der Börse Bukarest lädt die Raiffeisen Centrobank AG rumänische Unternehmen zum Austausch mit skandinavischen Investoren ein.

17. – 18. Oktober – GEWINN-Messe

Beim Gipfeltreffen der heimischen Wirtschafts- und Finanzszene präsentiert die Raiffeisen Centrobank AG ihre Zertifikate und informiert über aktuelle Anlagemöglichkeiten für jede Marktlage.

21. November – Österreichischer Tag in Warschau

In Kooperation mit der Wiener Börse lädt die Raiffeisen Centrobank AG österreichische Unternehmen für One-on-One Gespräche und Meetings mit polnischen Investoren ein.

18. Dezember – Raiffeisen Centrobank AG feiert 10-Jahre Zusammenarbeit mit dem Dachverband für europäische Zertifikate-Emittenten

Unter der Leitung von Heike Arbter hat der österreichische Landesverband (Zertifikate Forum Austria) gemeinsam mit europäischen Partnern 2009 die European Structured Investment Products Association (EUSIPA) in Brüssel mitgegründet. Seit 2016 ist Heike Arbter EUSIPA Präsidentin.

Organe der Gesellschaft

Vorstand	Wilhelm Celeda Mag. Valerie Brunner Mag. Harald Kröger Mag. Heike Arbter	Vorsitzender des Vorstands bis 30.04.2019 Mitglied des Vorstands bis 30.04.2019 Vorsitzender des Vorstands ab 01.05.2019 Mitglied des Vorstands ab 01.05.2019
-----------------	---	--

Aufsichtsrat	Lic. Mgr. Łukasz Januszewski Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG	Vorsitzender
	Dr. Hannes Mösenbacher Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG	Stellvertretender Vorsitzender
	Mag. Michael Höllner Chief Financial Officer der Raiffeisen Bank International AG	Mitglied
	Dr. Andrii Stepanenko Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG	Mitglied
	Mag. Christian Moucka Geschäftsleitung Raiffeisenbank Region Baden	Mitglied ab 29.04.2019
	Ing. Mag. (FH) Matthias Zitzenbacher, MBA MSc Geschäftsleitung Raiffeisenbank Leoben-Bruck eGen (mbH)	Mitglied ab 29.04.2019

Staatskommissäre	Mag. Alfred Hacker MR Mag. Karl-Heinz Tscheppa
-------------------------	---

Wien, am 03. April 2020
Der Vorstand



Mag. Harald Kröger
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Heike Arbter
Mitglied des Vorstands

Corporate Governance

Die Raiffeisen Centrobank AG ist aktienseitig nicht börsennotiert. Als führende österreichische Emittentin von Strukturierten Produkten und als eines der bedeutendsten Wertpapierhandelshäuser in Wien und anderen Börsenplätzen orientiert sich die Raiffeisen Centrobank AG an den Regeln und Grundsätzen der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie sie im Österreichischen Corporate Governance Kodex niedergelegt sind, soweit diese Regeln und Grundsätze auf die Raiffeisen Centrobank AG anwendbar sind. Eine formale Verpflichtung zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex ist die Raiffeisen Centrobank AG (bislang) nicht eingegangen.

Vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit der verschiedenen Geschäftsorgane, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Kommunikation sind für die Raiffeisen Centrobank AG zentrale Leitlinien bei der Beachtung zeitgemäßer Corporate Governance. Die vorliegenden Erläuterungen sind Beispiele für die Beachtung des Kodex durch die Raiffeisen Centrobank AG im Beobachtungszeitraum (01.01 bis 31.12.2019).

Vorstand

Der Vorstand setzt sich aus zwei Personen zusammen. Er leitet die Gesellschaft nach klaren Zielvorgaben, Plänen und Richtlinien in eigener Verantwortung im Sinn einer zukunftsgerichteten und den unternehmerischen Grundsätzen entsprechenden Unternehmensführung sowie es das öffentliche Interesse erfordert.

Die vom Aufsichtsrat beschlossene Geschäftsordnung für den Vorstand sieht regelmäßige Vorstandssitzungen vor, welche vom Vorsitzenden einberufen und geleitet werden. Sie dienen der wechselseitigen Information und Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten, die der Genehmigung dieses Organs bedürfen. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft gemäß dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand. Die Geschäftsordnung enthält Informations- und Berichtspflichten des Vorstands, sowie einen Katalog jener Maßnahmen, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen.

Regeln für Eigengeschäfte

Der Vorstand fasst seine Beschlüsse fachkundig und frei von Eigeninteressen. Vorstandsmitglieder legen wesentliche persönliche Interessen an Transaktionen der Raiffeisen Centrobank AG offen. Interessenskonflikte sind an Compliance und an den Aufsichtsrat zu melden. Alle Geschäfte zwischen der Raiffeisen Centrobank AG und Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen entsprechen den branchenüblichen Standards und werden im Voraus durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Vorstandsmitglieder betreiben ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder ein Unternehmen noch nehmen sie Organfunktionen in anderen Unternehmen an, außer diese sind mit der Raiffeisen Centrobank AG konzernmäßig verbunden oder die Raiffeisen Centrobank AG ist an diesen unternehmerisch beteiligt. Ebenso wenig betreiben Vorstandsmitglieder ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder im Geschäftszweig der Raiffeisen Centrobank AG für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte noch beteiligen sie sich an anderen unternehmerisch tätigen Gesellschaften als persönlich haftende Gesellschafter.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und unterstützt den Vorstand im Rahmen der Leitung der Raiffeisen Centrobank AG, insbesondere bei Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet.

In den Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses ist der Katalog jener Geschäftsführungsmaßnahmen enthalten, welche der Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses bedürfen.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Eine den Grundsätzen guter Corporate Governance folgende Unternehmensführung findet im Rahmen offener Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bzw. Prüfungsausschuss und innerhalb dieser Organe statt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft. Bei wichtigem Anlass berichtet der Vorstand dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich; ferner über Umstände, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sind.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Der Aufsichtsrat tagt mindestens viermal im Geschäftsjahr.

Transparente Informationspolitik

Offenheit und Transparenz in der Kommunikation mit Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit ist der Raiffeisen Centrobank AG ein besonderes Anliegen. Auf der Website werden daher umfangreiche Informationen angeboten:

- Pressemeldungen, Datenüberblick
- Aktionärs- und Beteiligungsstruktur
- Finanzberichte als PDF zum Herunterladen
- Wertpapierprospekte als PDF zum Herunterladen

Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern im Sinn des Österreichischen Corporate Governance Kodex

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenskonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Im Sinn der Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern sind sämtliche Aufsichtsräte der Raiffeisen Centrobank AG als unabhängig anzusehen.

Darüber hinaus erfüllen 2 Aufsichtsratsmitglieder der Raiffeisen Centrobank AG die Unabhängigkeitserfordernisse des § 28a Abs. 5b Bankwesengesetzes.

Compliance

Der Bereich Compliance Operational Risk und ICS (Internal Control System) ist für die Überwachung der nichtfinanziellen Risiken der Raiffeisen Centrobank AG verantwortlich. Die organisatorische Bündelung dieser Aufgabengebiete ermöglicht eine gesamthafte Betrachtung und eine integrierte Steuerung der nichtfinanziellen Risiken, eine rasche Reaktion auf neu auftretende oder sich ändernde Risiken sowie die Sicherstellung der Effizienz und Effektivität interner Kontrollen.

Die internen Kontrollsysteme und das Management der nichtfinanziellen Risiken basieren auf drei Verteidigungslinien (lines of defense). Die sogenannte „first line of defense“ (erste Verteidigungslinie) setzt sich aus den Fachabteilungen zusammen, in der die jeweiligen Abteilungsleiter für die Überwachung ihrer Prozesse und Risiken zuständig sind. Die zweite Verteidigungslinie wird durch themenspezifische Spezialbereiche abgedeckt, insbesondere Compliance, Operational Risk und ICS, die Standards für die Überwachung, Messung und Steuerung der Risiken setzen und die Fachabteilungen bei ihren Kontrollschritten unterstützen. Als dritte Linie fungiert die interne Revision, die die beiden ersten Verteidigungslinien überprüft.

Organisatorisch ist Compliance, Operational Risk und ICS dem Risikovorstand unterstellt, berichtet aber direkt an den Gesamtvorstand sowie an den Aufsichtsrat. Darüber hinaus findet eine laufende Kommunikation mit Group Compliance der RBI statt. Diese Maßnahmen unterstützen eine effektive Umsetzung der umfassenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die Raiffeisen Centrobank AG wendet als Basis für ihre Compliance Regeln - neben den einschlägigen gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen - die Vorgaben der RBI Group Compliance Richtlinien an. Als Tochterunternehmen der RBI gelten zudem die Bestimmungen des RBI-Konzern Verhaltenskodex (Code of Conduct) für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisen Centrobank AG und sind von diesen zu befolgen. Diese Regeln wurden in der Raiffeisen Centrobank AG durch die Implementierung entsprechender Richtlinien (z.B. Compliance und Geldwäsche Handbuch), Leitlinien und Organisationsanweisungen verbindlich umgesetzt.

Neben der Durchführung und Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Verhinderung von Insidergeschäften und Marktmanipulation zählt die laufende Überwachung der Einhaltung der Execution Policy bei der Ausführung von Kundenorders zu Kernaufgaben dieses Bereichs. Wesentliche Compliance Aufgaben sind weiters die Einrichtung von Verfahren und Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, die Überwachung der Einhaltung von (Finanz-)Sanktionen, die Implementierung von Regelungen für Mitarbeitergeschäfte und Geschenkannahme sowie deren Überwachung, Richtlinien zur Vermeidung bzw. zum Umgang mit Interessenskonflikten und die Durchführung von Mitarbeiterschulungen. Zudem übt Compliance Operational Risk und ICS die Beschwerdemanagement-Funktion der Raiffeisen Centrobank AG aus.

Durch die MiFID II/MiFIR (Markets in Financial Instruments Directive II/ Markets in Financial Instruments Regulation) wurden, aufbauend auf MiFID I Vorgaben, die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Erbringung von Wertpapierdienstleistungen und Wertpapiernebenleistungen erheblich verschärft (z.B. umfassende Organisationspflichten, Restriktionen für OTC-Geschäfte, erweiterte Informationspflichten gegenüber Kunden, etc.).

Die auf sogenannte PRIIPs (Packaged Retail and Insurance-based Investment Products) anwendbaren Vorschriften erweiterten die Kundeninformativpflichten für PRIIPs-Emittenten wie der Raiffeisen Centrobank AG, indem Kleinanleger standardisierte Informationen (Basisinformationsblätter) über grundlegende Merkmale und Risiken dieser Produkte zu erhalten haben.

Lagebericht der Raiffeisen Centrobank AG für das Geschäftsjahr 2019

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angaben von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Personenbezogene Bezeichnungen in diesem Dokument sind als geschlechtsneutral anzusehen.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) fiel in der Eurozone im Jahr 2019 mit 1,2 Prozent geringer aus als im Jahr zuvor (1,8 Prozent). Die verschiedenen Branchen zeigten jedoch eine sehr heterogene Entwicklung. Während der Industriebereich einen merklichen Rückgang verbuchte, entwickelten sich der Dienstleistungs- und der Bausektor anhaltend robust. Die Arbeitslosenquote ging im Jahresverlauf von 4,9 Prozent in 2018 auf 4,6 Prozent im abgelaufenen Geschäftsjahr zurück. Die Inflationsrate lag bei 1,2 Prozent und damit weiterhin deutlich unter der Zwei-Prozent-Zielmarke der Europäischen Zentralbank (EZB).

Aufgrund des guten Winterhalbjahres 2018/19 belief sich das österreichische reale BIP-Wachstum im Gesamtjahr 2019 auf 1,6 Prozent (2018: 2,4 Prozent) und lag damit weiterhin über dem Durchschnitt der Eurozone von 1,2 Prozent. Dennoch, die österreichische Konjunktur verlor im Jahresverlauf an Fahrt. Im globalen Kontext trübte sich seit dem Frühjahr 2019 auch die heimische Industrieproduktion ein, nachdem bis dahin eine bemerkenswerte Entkoppelung von der deutschen Industrieschwäche zu beobachten gewesen war. Auch die Außenhandelsdynamik ließ im Jahresverlauf vor dem Hintergrund des herausfordernden externen Umfelds kontinuierlich nach, lieferte aber positive Impulse. Spürbar schwächten sich auch die Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen ab. Als Stütze der Konjunktur erwies sich hingegen der private Konsum, der von der weiterhin guten Arbeitsmarktlage sowie den Zuwächsen der real verfügbaren Haushaltseinkommen profitierte.

Die Wirtschaftsentwicklung in der für die Raiffeisen Centrobank AG wichtigen Zentral- und Osteuropa (CEE) Region zeigte hingegen ein anhaltend sehr robustes Bild und befindet sich bereits im sechsten Jahr eines kräftigen Konjunkturaufschwungs, der 2019 nur moderat unter dem Vorjahreswert lag. Als maßgeblicher Treiber der CEE-Konjunktur erwies sich erneut die Inlandsnachfrage, insbesondere der private Konsum, der von soliden Lohnzuwächsen und niedrigen Arbeitslosenquoten unterstützt wurde.

Finanzmärkte

Die EZB beließ die Leitzinsen bis zum Sommer 2019 zunächst unverändert, lediglich Tilgungszahlungen aus dem bestehenden Anleiheportfolio wurden reinvestiert. In ihrer Sitzung Anfang September verabschiedete die EZB ein neues Maßnahmenpaket der geldpolitischen Lockerung, um die schwächelnde Konjunktur zu stützen. Es enthielt unter anderem eine Senkung des Einlagesatzes für Geschäftsbanken von minus 0,4 Prozent auf minus 0,5 Prozent sowie die Wiederaufnahme der Nettokäufe von Anlei-

hen. Die neue geldpolitische Ausrichtung der EZB ließ über den Jahresverlauf die Geldmarktsätze sowie die Renditen von deutschen Staatsanleihen auf historische Tiefstände sinken. Zwischen August und Mitte Oktober wies sogar die 30-jährige deutsche Staatsanleihe erstmals eine negative Rendite aus.

Das abgelaufene Börsenjahr war ein äußerst freundliches. Der Weg zu dem starken Börsenjahr 2019 war allerdings ein holpriger, da der Handelsstreit USA/China, Unsicherheiten in der Brexit-Frage, Rezessionsorgen in der Industrie, besonders im Automobilsektor, und zunehmende Spannungen im Nahen Osten für Verstimmungen sorgten. Die geldpolitischen Lockerungsschritte der EZB und der US-Notenbank FED unterstützten jedoch die Aktienmarktentwicklung kräftig. Der breite US-Aktienmarkt gemessen am S&P 500 legte um 29 Prozent zu und markierte neue Allzeit-Rekordstände. Die Eurozone-Benchmark Euro STOXX 50 zog um starke 25 Prozent an, und auch der österreichische ATX stieg um 16 Prozent und rentierte 19 Prozent unter Berücksichtigung von Dividenden.

Zusammenfassende Darstellung der geschäftlichen Entwicklung und des Jahresergebnisses 2019

Ergebnisentwicklung

Im Jahr 2019 wurde mit Betriebserträgen von TEUR 59.292 (2018: TEUR 59.759) bei Betriebsaufwendungen von TEUR 44.898 (2018: TEUR 42.366) ein Betriebsergebnis von TEUR 14.394 (2018: TEUR 17.393) erzielt. Unter Berücksichtigung des Bewertungs- und Veräußerungsergebnisses von TEUR 152 (2018: TEUR minus 1.665) beläuft sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) auf TEUR 14.546. Das EGT des Vorjahres in Höhe von TEUR 15.728 wurde damit um TEUR 1.182 oder um 7,5 Prozent unterschritten.

Beträge in € Tausend	2019	2018	Veränderung in %
Nettozinsergebnis	-39.652	-19.398	> 100
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	13.305	11.427	16,4
Nettoprovisionsergebnis	-1.731	-935	85,2
Ergebnis aus Finanzgeschäften	86.471	67.521	28,1
Sonstige betriebliche Erträge	898	1.144	-21,5
Betriebserträge	59.292	59.759	-0,8
Personalaufwand	-24.133	-23.907	0,9
Sachaufwand	-19.383	-17.084	13,5
Abschreibungen	-1.040	-1.043	-0,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-341	-332	2,7
Betriebsaufwendungen	-44.898	-42.366	6,0
Betriebsergebnis	14.394	17.393	-17,2
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	152	-1.665	>100
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.546	15.728	-7,5
Steuern	-2.973	-2.724	9,1
Jahresüberschuss	11.573	13.004	-11,0

Die Betriebserträge gingen, verglichen mit 2018, einerseits aufgrund eines niedrigeren Nettozinsergebnisses sowie andererseits aufgrund eines rückläufigen Nettoprovisionsergebnisses leicht um 0,8 Prozent oder TEUR 468 auf TEUR 59.292 zurück (2018: TEUR 59.759).

Verantwortlich für das höhere negative Nettozinsergebnis von TEUR minus 39.652 (2018: TEUR minus 19.398) ist ein Anstieg der Kuponaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten (strukturierte Produkten).

Den Kuponaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten stehen, abhängig von der gewählten Absicherungsart, einerseits Zinserträge sowie andererseits - wie weiter unten bei der Erläuterung des Ergebnisses aus Finanzgeschäften beschrieben - ein positives Bewertungsergebnis aus handelbaren Geldmarktdépôts im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) gegenüber. In 2019 sind die Kuponaufwendungen im Nettozinsergebnis gegenüber dem Vorjahr stark angestiegen, während die Kuponerträge sich nur gering erhöht haben. Die im Ergebnis aus Finanzgeschäften enthaltenen Bewertungserträge haben sich 2019 demgegenüber entsprechend erhöht.

Die Zinsaufwendungen sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 um TEUR 22.699 auf TEUR 71.307 gestiegen. Neben dem starken Anstieg der Kuponzahlungen für verbriefte Verbindlichkeiten haben sich auch die Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten volumensbedingt erhöht.

Die Zinserträge sind primär aufgrund höherer Zinserträge aus Forderungen an Kreditinstitute um TEUR 2.445 auf TEUR 31.656 gestiegen.

Das Nettoprovisionsergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr ist ebenso wie 2018 negativ. Der Rückgang um TEUR 796 auf TEUR minus 1.731 ist auf höhere Aufwendungen für Vertriebsprovisionen sowie gesunkene Provisionserträge aus dem Investment Services Geschäft zurückzuführen, was nur zum Teil durch höhere Erträge aus Kapitalmarkttransaktionen kompensiert werden konnte.

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften, das den mit Abstand größten Anteil der Betriebserträge darstellt, hat sich demgegenüber von TEUR 67.521

im Jahr 2018 um TEUR 18.950 auf TEUR 86.471 deutlich erhöht. Die Verbesserung des Ergebnisses aus Finanzgeschäften steht im Zusammenhang mit höheren Kuponzahlungen für strukturierte Produkte und der damit zusammenhängenden Absicherungsstrategie. Diese Zahlungen wurden 2019 überwiegend über handelbare Geldmarktdépôts, die im Handelsbuch geführt werden und keine laufenden Kupons aufweisen, abgesichert. Im Vorjahr wurden zur Absicherung vermehrt auch Optionen, die einen laufenden Kupon aufweisen und im Zinsertrag enthalten sind, eingesetzt. Das Gesamtergebnis der handelbaren Dépôts, einschließlich der Zinskomponente, ist im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) enthalten.

Der Anstieg der Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen um TEUR 1.878 auf TEUR 13.305 ist überwiegend auf höhere Dividendenerträge von inländischen Aktien zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind durch geringere Erträge aus der Auflösung nicht verwendeter Rückstellungen sowie geringeren Weiterverrechnungen um TEUR 246 auf TEUR 898 zurückgegangen.

Die Betriebsaufwendungen lagen mit TEUR 44.898 in Summe um 6,0 Prozent oder TEUR 2.532 über dem Vorjahreswert (TEUR 42.366).

Insbesondere aufgrund des höheren Personalstands und der allgemeinen kollektivvertraglichen Valorierungen wies der Personalaufwand mit TEUR 24.133 eine leichte Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 226 auf.

Der Sachaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.299 auf TEUR 19.383. Der Posten umfasst im Wesentlichen Aufwendungen für Informationsdienste in Höhe von TEUR 4.670 (2018: TEUR 3.298), IT Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.595 (2018: TEUR 3.472) sowie Beiträge zu Verbänden, Vereinen, in- und ausländischen Finanzmarktaufsichtsbehörden sowie für den Bankenabwicklungsfonds in Höhe von TEUR 2.260 (2018: TEUR 2.224).

Die Abschreibungen sind mit TEUR 1.040 gegenüber 2018 (TEUR 1.043) praktisch unverändert geblieben. Während sich die Abschreibungen für Hardware erhöht haben, sind die Abschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter zurückgegangen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Wesentlichen weiterzuverrechnende Aufwendungen enthalten, blieben mit TEUR 341 ebenfalls auf Vorjahresniveau (2018: TEUR 332).

Die Cost-Income Ratio, die 2018 bei 70,9 Prozent gelegen war, hat sich durch die Erhöhung der Betriebsaufwendungen bei in etwa gleichbleibenden Betriebserträgen auf 75,7 Prozent erhöht.

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis 2019 ist in Summe mit TEUR 152 positiv. Es beinhaltet mit TEUR 206 im Wesentlichen die laufende Anpassung der Pauschalwertberichtigungen, die nach dem gemäß IFRS 9 vorgesehenen Modell ermittelt werden. Darüber hinaus ist auch ein Aufwand aus der Haftung für ein Teilnehmungsunternehmen (TEUR 69) enthalten. Im Vorjahr war das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis primär durch nicht über Vorsorgen gedeckte Aufwendungen aus der Haftung für ein Teilnehmungsunternehmen mit TEUR minus 1.665 negativ.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2019 erreichte damit TEUR 14.546 gegenüber TEUR 15.728 im Vorjahr.

Die laufenden Steuern vom Einkommen betragen TEUR 2.095 (2018: TEUR 2.397). Der Posten enthält einen Aufwand für Gruppenumlagen für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 859 (2018: TEUR 1.046) sowie für Vorjahre in Höhe von TEUR 49 (2018: TEUR 216). Des Weiteren enthalten sind Quellensteuern auf ausländische Dividendenerträge mit einem Betrag von TEUR 1.182 (2018: TEUR 1.059) sowie eine Rückstellung für laufende Körperschaftsteuern für die slowakische Filiale in Höhe von TEUR 6 (2018: TEUR 77).

Der Ertrag aus latenten Steuern erhöhte sich 2019 auf TEUR 52 nach TEUR 4 im Vorjahr.

Die sonstigen Steuern beinhalten 2019 im Wesentlichen die gesetzlichen Stabilitätsabgaben für die Raiffeisen Centrobank AG und die Filiale in der Slowakei und betragen in Summe TEUR 930 (2018: TEUR 331). Zurückzuführen ist der gestiegene Steueraufwand auf einen aperiodischen Steuerertrag aus Umsatzsteuern im Vorjahr in Höhe von TEUR 348. Die gesetzlichen Stabilitätsabgaben für die Raiffeisen Centrobank AG und die Filiale in der Slowakei betragen im Jahr 2019 TEUR 919 bzw. TEUR 689 im Jahr davor.

Der Jahresüberschuss für das Jahr 2019 belief sich somit auf TEUR 11.573 nach TEUR 13.004 im Vorjahr.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 deutlich um 18,9 Prozent von TEUR 3.735.352 auf TEUR 4.440.234.

Auf der Aktivseite verzeichnete der Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ einen Anstieg um TEUR 741.465 auf TEUR 3.776.856. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der handelbaren Geldmarktdespots um TEUR 559.632 auf TEUR 2.933.576. Des Weiteren beinhaltet der Posten insbesondere Interbankendepots (TEUR 487.043), nicht börsennotierte Schuldverschreibungen (TEUR 238.687) sowie Sicherheitsleistungen für Optionsgeschäfte und aufgenommene Wertpapierleihen (TEUR 63.673). Während die Interbankendepots und die nicht börsennotierten Schuldverschreibungen im Vergleich zum Jahresultimo um TEUR 156.779 bzw. TEUR 72.258 gestiegen sind, gingen die Sicherheitsleistungen für das Optionsgeschäft im Vergleich zum Jahresultimo um TEUR 94.968 zurück. Der Anteil der „Forderungen an Kreditinstitute“ an der Bilanzsumme erhöhte sich von 81,3 Prozent zum 31.12.2018 auf 85,1 Prozent zum 31.12.2019.

Um TEUR 158.018 auf TEUR 335.160 ebenfalls erhöht hat sich der Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2019 7,5 Prozent, zum 31.12.2018 4,7 Prozent). Gestiegen sind vor allem ausländische Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Fonds).

Der Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2019 4,4 Prozent, zum 31.12.2018 3,4 Prozent), der mit TEUR 191.192 (31.12.2018: TEUR 127.094) vor allem positive Marktwerte aus dem Handel mit derivativen Finanzmarktinstrumenten enthält, ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 65.463 auf TEUR 193.663 gestiegen (31.12.2018: TEUR 128.200).

Der Posten „Guthaben bei Zentralnotenbanken“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2019 1,2 Prozent, zum 31.12.2018 6,3 Prozent) ging um TEUR 183.812 auf TEUR 51.093 zurück. Verantwortlich für den Rückgang sind höhere Veranlagungen bei Kreditinstituten aus Liquiditätssteuerungsgründen.

Im Wesentlichen durch einen Rückgang der Sicherheitsleistungen für Optionsgeschäfte an sonstige Finanzinstitute ging der Posten „Forderungen an Kunden“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2019 1,0 Prozent, zum 31.12.2018 3,2 Prozent) um TEUR 73.947 auf TEUR 46.266 zurück. Darüber hinaus ebenfalls verringert haben sich die Kredite an Kunden.

Im Jahresvergleich ebenfalls einen Rückgang weist der Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2019 0,4 Prozent, zum 31.12.2018 0,5 Prozent) auf, der um TEUR 2.115 auf TEUR 18.330 gesunken ist.

Gleichfalls gesunken sind die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, die um TEUR 312 auf TEUR 1.263 zurückgegangen sind (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2019 und zum 31.12.2018 0,0 Prozent).

Der Posten „Beteiligungen“ hat sich durch den Kauf einer Beteiligung an der Raiffeisen-Digital GmbH geringfügig um EUR 616 erhöht. Der Anteil an der Österreichische Raiffeisen-Einlagensicherung eGen wurde verkauft (Buchwertabgang: EUR 100).

Auf der Passivseite stieg der Posten „Verbriefte Verbindlichkeiten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2019 78,7 Prozent, zum 31.12.2018 73,6 Prozent) um TEUR 745.281 auf TEUR 3.494.556. Dies ist auf die volumensbedingte Erhöhung sowohl der begebenen Schuldverschreibungen (Garantie-Zertifikate und Aktienanleihen) um TEUR 366.050 als auch der anderen verbrieften Verbindlichkeiten (Zertifikate mit Optionscharakter und Optionsscheine) um TEUR 379.231 zurückzuführen.

Der Anstieg im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2019 10,5 Prozent, zum 31.12.2018 9,8 Prozent) um TEUR 101.514 auf TEUR 466.489 resultiert aus höheren Einlagen ausländischer Kunden sowie Sicherheitsleistungen für das Wertpapier- und Optionsgeschäft gegenüber Nichtbanken. Darüber hinaus sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden gestiegen.

Des Weiteren vor allem aufgrund einer Erhöhung der Sicherheitsleistungen für das Optionsgeschäft um TEUR 37.625 auf TEUR 51.978 gestiegen ist der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2019 1,2 Prozent, zum 31.12.2018 0,4 Prozent). Um TEUR 179.782 auf TEUR 287.755 zurückgegangen ist der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2019 6,5 Prozent, zum 31.12.2018 12,5 Prozent). Zurückzuführen ist dies insbesondere auf einen Rückgang der negativen Marktwerte derivativer

Finanzinstrumente (Optionen und Termingeschäfte) um TEUR 182.631. Ebenfalls zurückgegangen sind die Leerverkäufe von Handelsaktiva, die um TEUR 14.923 gesunken sind. Die Leerverkäufe erfolgen im Rahmen des Market Makings der Raiffeisen Centrobank AG und im Zusammenhang mit Geschäften der Zukunftsvorsorge. Sie stellen Gegenpositionen zu Aktien- und Indexfutures sowie zu Cashpositionen auf der Aktivseite der Bilanz dar.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten einschließlich passivseitiger Verrechnungskonten erhöhten sich primär aufgrund höherer kurzfristiger Verrechnungen aus zum Ultimo nicht abgewickelten Wertpapiergeschäften sowie der Verpflichtung aus einer Kapitalmarkttransaktion in Summe um TEUR 17.772.

Die im Rahmen des Zertifikate-Emissionsgeschäfts von der RBI insbesondere für Hedgingzwecke angekauften handelbaren Geldmarktdépôts, nicht börsennotierten Optionen und Nullkuponanleihen sind in den Aktivposten „Forderungen an Kreditinstitute“, „Sonstige Vermögensgegenstände“ sowie „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ enthalten und belaufen sich auf insgesamt TEUR 2.958.816 (31.12.2018: TEUR 2.393.967).

Der Posten „Rückstellungen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2019 und zum 31.12.2018 0,3 Prozent) hat sich im Vergleichszeitraum von TEUR 12.153 zum 31.12.2018 auf TEUR 11.183 zum 31.12.2019 verringert. Dies resultiert insbesondere aus der Entwicklung der sonstigen Rückstellungen, die um EUR 1.226 gesunken sind.

Der Posten „Gewinnrücklagen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2019 0,8 Prozent, zum 31.12.2018 0,9 Prozent) ist von TEUR 32.160 zum 31.12.2018 auf TEUR 34.685 zum 31.12.2019 gestiegen. Die Veränderung betrifft ausschließlich die freien Gewinnrücklagen und stammt aus der Zuführung des nicht ausgeschütteten Bilanzgewinns zum 31.12.2018 in Höhe von TEUR 2.524.

Der Bilanzgewinn (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2019 und zum 31.12.2018 0,3 Prozent) zum 31.12.2019 von TEUR 11.573 entspricht dem Jahresgewinn.

Finanzinstrumente

Auf die entsprechenden Angaben im Anhang wird verwiesen.

Raiffeisen Centrobank AG slowakische Filiale

Nach Erteilung der Genehmigung durch die Europäische Zentralbank und mit Firmenbucheintragung vom 26. April 2017 verfügt die Raiffeisen Centrobank AG über eine Filiale in Bratislava (Raiffeisen Centrobank AG Slovak Branch, pobočka zahraničnej banky). Geschäftsgegenstand ist es, insbesondere strukturierte Produkte für den slowakischen Markt über die Filiale zu emittieren und zu vertreiben. Das Geschäftsvolumen und die der Filiale zugerechneten Aufwendungen und Erträge sind im vorliegenden Abschluss enthalten.

Die slowakische Filiale der Raiffeisen Centrobank AG in Bratislava platzierte im Jahr 2019 ein Emissionsvolumen von rund 29 Mio. Euro (2018: rund 45 Mio. Euro).

Betrachtung der Geschäftsbereiche

Die Raiffeisen Centrobank AG ist im Geschäft mit Aktien und strukturierten Produkten einer der größten Teilnehmer an der Wiener Börse und nimmt eine bedeutende Rolle an den Märkten in Zentral- und Osteuropa ein.

Trading & Treasury

Der Heimatmarkt Wiener Börse zeigte einen rückläufigen Kassamarktumsatz für das Geschäftsjahr 2019, die Umsätze verringerten sich im Jahresvergleich um 10,6 Prozent auf 63,4 Mrd. Euro (2018: 70,9 Mrd. Euro). Ebenfalls geringer waren die Umsätze an den europäischen Referenzbörsen Frankfurt und Euronext, welche um 12,6 Prozent respektive 8,1 Prozent auf 1.344 Mrd. Euro (2018: 1.538 Mrd. Euro) und 1.713 Mrd. Euro (2018: 1.864 Mrd. Euro) zurückgingen. An der Börse Warschau betrug der Kassamarktumsatz im Jahr 2019 44,9 Mrd. Euro, ein Rückgang von 7 Prozent (2018: 48,3 Mrd. Euro). An den CEE-Börsen Budapest, Bukarest und Prag waren die Umsätze mit 7,9 Mrd. Euro (2018: 8,7 Mrd. Euro), 1,8 Mrd. Euro (2018: 2,1 Mrd. Euro) und 4,2 Mrd. Euro (2018: 5,5 Mrd. Euro) ebenfalls rückläufig.

Im Market Making für Aktien am Wiener Heimatmarkt konnte die Raiffeisen Centrobank AG 1,7 Mrd. Euro umsetzen, ein Rückgang von 13 Prozent im Vergleich zu 2018 (2 Mrd. Euro). Auf den Umsatz bezogen konnte die Raiffeisen Centrobank AG weiterhin Rang 4 im Market Making belegen und ist mit einem Marktanteil von 11,4 Prozent weiterhin der größte heimische Market Maker (2018: 13 Prozent). Auch in der jährlichen Specialist- und Market Maker-Ausschreibung konnte die Raiffeisen Centrobank AG ihre Stellung mit 17 Specialist-Mandaten und 39 Titeln im Market Making-Bereich festigen und ist dadurch der einzige Market Maker, der den gesamten österreichischen Prime Market abdeckt.

Darüber hinaus wurden am Wiener Markt Market Making-Mandate für 20 russische Titel und 4 weitere Aktien übernommen (2018: 20 russische Titel und 2 Aktien). Für österreichische Aktien gelistet an der Frankfurter Wertpapierbörse zeichnete die Raiffeisen Centrobank AG für 25 Mandate verantwortlich. Ebenfalls an der Börse in Frankfurt wurde das Market Making für 15 deutsche Aktien übernommen (2018: Market Making für 25 österreichische und 2 deutsche Aktien).

An der Börse in Warschau konnte die Raiffeisen Centrobank AG die Anzahl der betreuten Mandate im Jahr 2019 deutlich ausbauen. So wurde das Market Making für 53 Aktien (2018: 25 Titel), 6 Aktienindices, 42 Basiswerte, Futures und im Fall des WIG20-Index für Optionen geführt. An der Börse Bukarest wurde Liquidität für 10 Aktien gestellt, die Aktivität an der Börse Prag bezog sich auf Market Making für 19 Aktien (2018: 11 respektive 22). An der Terminbörse EUREX stellte die Raiffeisen Centrobank AG Liquidität für gelistete Derivate auf insgesamt 26 Basiswerte.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Geschäftsbereich Trading & Treasury beliefen sich auf 16,5 Mio. Euro und konnten damit gegenüber den Betriebserträgen im Vorjahr in Höhe von 13,1 Mio. Euro um 26 Prozent gesteigert werden.

Aktiengeschäft

Auch 2019 setzte die Raiffeisen Centrobank AG im Rahmen ihres Aktien- und Aktienhandelsgeschäfts einen Fokus auf die Vermarktung von österreichischen und osteuropäischen börsennotierten Unternehmen. Neben der jährlichen Investoren Konferenz in Zürs, bei der mehr als 70 führende börsengelistede Unternehmen die Gelegenheit hatten sich 125 institutionel-

len Investoren zu präsentieren, wurden 11 weitere Konferenzen in Bukarest, London, New York, Stockholm und Warschau erfolgreich organisiert. Zusätzlich dazu stellte die Raiffeisen Centrobank AG im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 116 Roadshow-Tagen in 17 Destinationen in den USA und Europa sowie 25 Lunch-Präsentationen in Wien erneut ihre Stärke in puncto Corporate Access unter Beweis.

Das Team Execution & Electronic Trading wurde 2019 mit Sales & Sales Trading zusammengelegt, um mit verstärkter Effizienz und zugleich verringerten Basiskosten unsere Kunden noch besser servieren zu können. Die übergeordnete Gruppe **Global Equity Sales** beinhaltet sowohl den Equity Sales-Bereich (ehemalige Sales & Sales Trading) als auch das neu benannte Electronic Sales Trading-Team. Die Kundenbasis des Electronic Sales Trading-Teams wurde mit Unterstützung von 22 Sales Roadshows weiter ausgebaut. Dadurch konnten die Erträge weiter gesteigert werden. Unterstützt wurde das Ergebnis weiters durch effizienzsteigernde Maßnahmen im Bereich der Transaktionskosten. Das Produkt "Best Execution Monitoring" konnte ebenfalls erfolgreich vermarktet und weiter ausgebaut werden. Die Raiffeisen Centrobank AG gilt hier als wichtiges MiFID II Kompetenzzentrum in der Raiffeisen-Gruppe.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Bereich Global Equity Sales beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 8,2 Mio. Euro und lagen damit um rund 23 Prozent über dem Vorjahresniveau von 6,6 Mio. Euro.

Europa verzeichnete 2019 insgesamt 40 Börsengänge mit einer Angebotsgröße von jeweils mehr als 75 Mio. Euro – eine geringere Aktivität im Vergleich zu 2018 mit 82 vergleichbaren Börsengängen. In CEE gab es lediglich gab es lediglich einen Börsengang über 75 Mio. Euro. Die Wiener Börse verzeichnete drei Börsengänge in 2019 und somit das aktivste Initial Public Offering (IPO) Jahr seit langer Zeit.

Die Raiffeisen Centrobank AG nahm im Jahr 2019 an insgesamt neun **Equity Capital Markets (ECM)** Transaktionen teil, die sich über Österreich, Zentral- und Osteuropa sowie Westeuropa erstreckten.

Ein wichtiger neuer Meilenstein für die Raiffeisen Centrobank AG in 2019 war die Teilnahme am IPO der Verallia S.A. an der Euronext Paris, der mit knapp 1 Mrd. Euro einer der größten IPOs Europas im Jahr 2019 war. Auch war die Raiffeisen Centrobank AG am IPO der Aluflexpack AG an der Börse Schweiz beteiligt.

In Zentral- und Osteuropa führte die Raiffeisen Centrobank AG erstmals eine Transaktion am türkischen Kapitalmarkt durch, nämlich die Platzierung eines Aktienpakets an einem türkischen IT Dienstleister.

Am rumänischen Markt agierte die Raiffeisen Centrobank AG als Joint Bookrunner im Accelerated Bookbuilding in Aktien von Purcari Wineries, dessen IPO die Raiffeisen Centrobank AG bereits im Jahr 2018 erfolgreich durchführte.

In Österreich sind der Börsengang der Addiko Bank AG an der Wiener Börse sowie die Durchführung des größten Aktienrückkaufs in der Geschichte der Wiener Börse, der BAWAG Group AG hervorzuheben.

Die Raiffeisen Centrobank AG vermarktete durch umfassende Beratungsaktivitäten gemeinsam mit den lokalen Raiffeisen-Einheiten ihre Kompetenzen und schuf damit eine gute Ausgangsbasis für das Jahr 2020. Aufgrund intensiver Kundengespräche und Vorbereitungen sieht das ECM-Team dem Jahr 2020 in Bezug auf Transaktionen positiv entgegen.

Die regionalen Schwerpunkte der Transaktionen werden voraussichtlich am österreichischen, russischen und türkischen Markt erwartet.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Bereich Equity Capital Markets beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 1,8 Mio. Euro und liegen damit um rund 29 Prozent über dem Vorjahresniveau von 1,4 Mio. Euro.

Das Coverage Universum des **Company Research** Teams der Raiffeisen Centrobank AG umfasst ca. 125 Aktien österreichischer und osteuropäischer Unternehmen inklusive Russland. Im abgelaufenen Jahr wurde die Anzahl der analysierten Unternehmen auf 125 Aktientitel leicht ausgeweitet (2018: ca. 120 analysierte Unternehmen). Zusätzlich bestand mit dem türkischen Broker Global Securities eine Kooperation zur Erweiterung des regionalen Ansatzes. Das Company Research Team der Raiffeisen Centrobank AG besteht aus knapp 20 Analysten am Hauptstandort Wien und in einzelnen Ländern Zentral- und Osteuropas. Dabei kombinieren die Analysten langjährige Unternehmens- und Sektorexpertise mit lokalem Markt-Know-how und einem Sektoransatz über die gesamte Region.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden vom Research Team knapp 1.000 Research Publikationen erstellt und bei institutionellen Investoren in West- und Osteuropa sowie den USA vermarktet. Eine wichtige Rolle nahmen die Analysten bei den erfolgreichen Börsengängen von Aluflexpack in Zürich, Verallia in Paris und Addiko an der Wiener Börse ein. Die IPOs wurden durch umfangreiches Transaktionsresearch und Investor Education des Analystenteams unterstützt. Zusätzlich wurde mit dem „Spotlight Research“ ein neues co-sponsored Researchprodukt gelauncht, welches sich insbesondere an Small & Micro Caps wendet.

Die Aufwendungen von Company Research sind in den Geschäftsbereichen Trading & Treasury, Global Equity Sales, ECM und Strukturierte Produkte enthalten.

Strukturierte Produkte

Der Geschäftsbereich Strukturierte Produkte konnte 2019 abermals ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Sowohl das abgesetzte Volumen als auch die Emissionstätigkeit bei Zertifikaten befinden sich über bzw. nahe dem Rekordniveau des Jahres 2018. Im Jahresverlauf wurden von der Raiffeisen Centrobank AG 10.369 Produkte öffentlich angeboten (2018: 11.362). Insgesamt wurden 4.174 Zertifikate im Jahr 2019 im Vergleich zu 4.869 Zertifikaten im Jahr 2018 neu aufgelegt. Der österreichische Zertifikatemarkt erreichte im November 2019 mit 15,1 Mrd. Euro ein neues Allzeithoch, wobei die Raiffeisen Centrobank AG ihre Marktführerschaft eindrucksvoll bestätigen konnte. Das ausstehende Volumen der Raiffeisen Centrobank AG befand sich mit 4,6 Mrd. Euro per Ende 2019 und einem Plus von rund 7 Prozent auf Rekordniveau gegenüber 4,3 Mrd. Euro per Ende 2018. Ebenso konnte der Gesamtumsatz in Zertifikaten auf über 1,9 Mrd. Euro auf ein neues Allzeithoch gesteigert werden (2018: 1,8 Mrd. Euro).

Im österreichischen Raiffeisensektor wurden alle bisherigen Kennzahlen übertroffen. Die Ausbildungsoffensive erreichte mit 170 fachspezifischen Zertifikate-Seminaren und rund 2.500 geschulten Beratern einen neuen Spitzenwert. Das platzierte Volumen konnte gegenüber dem Vorjahr ein weiteres Mal gesteigert werden (plus 10 Prozent). Des Weiteren befindet sich das gesamte ausstehende Zertifikate-Volumen bei Raiffeisenkunden in Österreich mit einem Plus von 38 Prozent auf einem neuen Rekordniveau (2018: plus 23 Prozent). Neben klassischen Präsenzs Schulungen wurde vor allem das Angebot an Webinaren und Marketingleistungen für Raiffeisenlandesbanken und lokale Raiffeisenbanken stark ausgebaut.

In der Region Zentral- und Osteuropa ist die Raiffeisen Centrobank AG in neun Ländern aktiv, in denen der Schwerpunkt auf maßgeschneiderte Produkte im Vergleich zum Vorjahr nochmals verstärkt wurde. Dabei wurden insgesamt über 90 maßgeschneiderte Zertifikate für Kunden in der Region in sechs unterschiedlichen Währungen erfolgreich platziert, was den Fokus auf höchste Servicequalität und Flexibilität für verschiedene Kundengruppen in der CEE Region deutlich unterstreicht. Das ausstehende Zertifikatenvolumen in den Raiffeisen Netzwerkbanken konnte um 7 Prozent auf 1,1 Mrd. Euro gesteigert werden.

Die slowakische Filiale der Raiffeisen Centrobank AG in Bratislava, deren Geschäftsgegenstand es ist, strukturierte Produkte für den slowakischen Markt zu vertreiben, platzierte 2019 vier maßgeschneiderte Produkte mit einem Gesamtemissionsvolumen von 29 Mio. Euro. Die Filiale in Bratislava unterstützte dabei den slowakischen Markt mit bedarfsgerechten Zertifikate-Emissionen und laufenden Schulungsmaßnahmen.

Im Jänner 2019 erhielt die Raiffeisen Centrobank AG zum insgesamt vierten Mal die Auszeichnung als „Best Cross Sell Partner“ im Rahmen der „Tatra banka Private Banking Awards“. Im folgenden Monat wurde die Raiffeisen Centrobank AG von der Warschauer Börse während der jährlichen Award-Feierlichkeiten in der Kategorie „Zertifikate“ als „Kapitalmarktführer“ ausgezeichnet. Beide Awards bestätigen das Zertifikate-Engagement der Bank in der CEE-Region.

Bei der Verleihung der Zertifikate Awards Austria im Mai 2019 wurde die Raiffeisen Centrobank AG bereits zum 13. Mal in Folge zum besten Zertifikate-Emittenten Österreichs gekürt, wobei in sieben von zehn Kategorien der erste Platz erreicht wurde. Der hochinnovative Zertifikate-Finder, ein Tool, das Anlegern den Einstieg in die Zertifikate-Welt einfach und spielerisch gestaltet, wurde dabei zur „Innovation des Jahres“ gewählt. Dies unterstreicht die intensiven Bemühungen des Geschäftsbereichs Strukturierte Produkte, das Online- und Digitalisierungsangebot rund um Zertifikate laufend weiterzuentwickeln.

Auf der Produktseite wurde das Thema „Nachhaltigkeit“, sowohl was die Anzahl der emittierten Produkte als auch die Steigerung des Volumens (plus 117 Prozent) betrifft, in eine neue Dimension gehoben. Mit der Emission und Ausrollung des ansparfähigen Bonus-Zertifikates „Europa-Unlimited“ wird dieses vielfach bewährte Auszahlungsprofil erstmals in ausgewählten Raiffeisenlandesbanken und Raiffeisenbanken als Sparplan angeboten und somit ein wichtiger Eckpfeiler des Wertpapiergeschäftes auch mit Zertifikaten investierbar gemacht.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Geschäftsbereich Strukturierte Produkte (inklusive der slowakischen Filiale) beliefen sich auf 31,9 Mio. Euro und lagen damit um 13 Prozent unter den sehr hohen Betriebserträgen im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 36,6 Mio. Euro. Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der geringeren Erträge im Vergleich zum Vorjahr sowohl im Primär- als auch im Sekundärmarkt-Geschäft, welche unter anderem auf das gesunkene Zinsniveau zurückzuführen sind.

Investment Services

Der Bereich Investment Services betreut Kunden der Raiffeisen Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa.

Das Depotvolumen im Bereich Investment Services stieg bei russischen Privatkunden im Vergleich zum 31.12.2018 von 596 Mio. Euro auf 682 Mio. Euro um 14,4 Prozent an. Die Anzahl der Kunden in diesem Segment hat sich aufgrund von Portfoliobereinigungen seitens Raiffeisenbank Russland im Vergleich zum 31.12.2018 von 335 auf 321 reduziert.

Nachdem das Modell der Booking Plattform innerhalb der RBI-Gruppe in Kooperation mit der Raiffeisenbank Rumänien 2018 erfolgreich abgeschlossen wurde, stieg das Depotvolumen von rumänischen Privatkunden im Vergleich zum 31.12.2018 um 24 Prozent, auf 103 Mio. Euro an. Darüber hinaus wuchs die Anzahl der Kunden im Vergleich zum 31.12.2018 von 246 auf 273.

Nach einer einvernehmlichen strategischen Entscheidung mit der RBI werden das Investment Services-Geschäft der Raiffeisen Centrobank AG und die in diesem Segment betreuten Kunden mit Ende des ersten Quartals 2020 rückwirkend per 30.06.2019 abgespalten und in die Kathrein übertragen. Diese Entscheidung unterstützt den Produktfokus der Raiffeisen Centrobank AG als Zertifikate- und Aktienhaus der RBI, verhindert Überschneidungen im Private Banking-Bereich und stellt sicher, dass das Investment Services-Produkt nur mehr an einer Stelle angeboten wird.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1,9 Mio. Euro und lagen damit um rund 21 Prozent unter dem Vergleichswert 2018 in Höhe von 2,4 Mio. Euro. Trotz einer Erhöhung der Volumina sind die Investments der russischen Privatpersonen unter unseren Erwartungen geblieben. Die Gründe dafür sind der niedrige Risikoappetit, die zunehmende Konkurrenz am russischen Markt und die intensiven Vorbereitungen für die Übertragung des Investment Services-Bereichs in die Kathrein.

Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Angaben in %	31.12.2019	31.12.2018
Return-on-Equity vor Steuern	12,5	13,8
Return-on-Equity nach Steuern	9,9	11,4
Cost-Income Ratio	75,7	70,9
Eigenmittelquote	20,8	23,6
Kernkapitalquote	20,8	23,6
Gesamtkapitalrentabilität (nach Steuern)	0,3	0,3
Liquiditätsdeckungsquote (LCR)	291,1	219,6

Das im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit führte in Kombination mit einem höheren Eigenkapital zu einem Rückgang des Return-on-Equity vor Steuern von 13,8 Prozent auf 12,5 Prozent bzw. des Return-on-Equity nach Steuern von 11,4 Prozent auf 9,9 Prozent.

Die Cost-Income Ratio, die für das Geschäftsjahr 2018 bei 70,9 Prozent gelegen war, hat sich aufgrund der Erhöhung der Betriebsaufwendungen bei in etwa gleichbleibenden Betriebserträgen auf 75,7 Prozent erhöht.

Die Gesamtkapitalrentabilität 2019 blieb unverändert zum 31.12.2018 bei 0,3 Prozent.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	31.12.2019	31.12.2018
Mitarbeiter zum Jahresende	195	191
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	195	186
Börsenmitgliedschaften	10	10
Anzahl der neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate	4.174	4.869

Per Ende Dezember 2019 waren in der Raiffeisen Centrobank AG 195 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, was gegenüber dem Jahresultimo 2018 einen Anstieg um 4 darstellt. Im Durchschnitt war im Jahresvergleich eine Erhöhung um 9 Personen auf 195 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verzeichnen.

Die Anzahl der Börsenmitgliedschaften blieb unverändert zum 31.12.2018 bei 10 (für Details siehe Website der Raiffeisen Centrobank AG: www.rcb.at).

Die Anzahl der in 2019 neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate verringerte sich in erster Linie durch eine Rücknahme der Produktvielfalt bei den Flow-Produkten um 695 oder 14 Prozent auf 4.174. Die Anzahl der volumenmäßig relevanteren Zeichnungs- und tailor-made-Produkte blieb mit 256 dagegen stabil (2018: 258).

Risikobericht

Allgemeine Grundsätze

Die Realisierung von Geschäftschancen und Renditezielen basiert in der Raiffeisen Centrobank AG auf einem aktiven Risikomanagement in Verbindung mit einer gezielten und kontrollierten Übernahme von beherrschbaren Risiken. In allen relevanten Risikobereichen werden leistungsfähige Steuerungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt, die es ermöglichen, frühzeitig auf Marktchancen sowie bankgeschäftliche und bankbetriebliche Risiken zu reagieren. Insbesondere führt ein aktives Risikomanagement zu einem stabilen und wenig volatilen Handelsergebnis.

Als Tochterunternehmen der RBI ist die Raiffeisen Centrobank AG in das Risikomanagement der RBI-Kreditinstitutsgruppe integriert. Dieses stellt auf Konzernebene sicher, dass alle wesentlichen Risiken identifiziert, gemessen und gesteuert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Geschäfte nur bei Einhaltung von bestimmten Risiko-Ertragsrelationen abgeschlossen werden.

Risiko-Governance

Der Vorstand der Raiffeisen Centrobank AG trägt die Verantwortung für alle Risiken der Bank und ist zudem für die Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie verantwortlich. Dabei wird er von einem unabhängigen Bereich Risikomanagement unterstützt, welcher aufbau- und ablauforganisatorisch klar von der Marktseite getrennt ist. Die Agenden der Bereiche operationelles Risiko und internes Kontrollsystem sind gemeinsam mit Compliance in einer eigenständigen Abteilung (Compliance, Operational Risk & ICS) zusammengefasst.

Das Risikomanagement der Raiffeisen Centrobank AG gliedert sich in zwei Bereiche:

- Risk Management (u.a. Markt, Kredit, Liquiditätsrisiken, Gesamtbankrisikosteuerung)
- Operational Risk & ICS (nichtfinanzielle Risiken)

Die zentralen Gremien zur Steuerung, Überwachung und Limitierung von Risiken sind das Risk Management Komitee (RMK), das Internal Limit Committee (ILC), das Operationelle Risk Management und Kontrollen Komitee (ORMKK) sowie das Asset and Liability Committee (ALCO).

Das RMK hält wöchentliche Sitzungen ab und behandelt vor allem die aktuelle Risikosituation der Bank mit den Schwerpunkten Kredit-, Markt- und operationelles Risiko. Überziehungen in diesen Bereichen sowie überfällige Forderungen und eventuelle Wertberichtigungserfordernisse werden zeitnah berichtet und entsprechende Maßnahmen dem Vorstand vorgeschlagen. Als Entscheidungsgremium umfasst seine Kompetenz Beschlüsse bzw. Genehmigungen von risikotechnischen Vorgaben, Verfahren, Maßnahmen, Prozessen und Parametern.

Das ILC tagt grundsätzlich zweiwöchentlich und entscheidet im Rahmen seines Pouvoirs (abhängig von Limitart und -höhe) über Counterparty-, Länder- und Marktrisikolimits, wobei Großkredite zusätzlich einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Ergänzend werden dem Aufsichtsrat einmal jährlich sämtliche Großkredite berichtet.

Das ORMKK tagt vierteljährlich und ist verantwortlich für die Sicherstellung wirksamer Rahmenbedingungen für das operationelle Risikomanagement sowie für die Definition und Genehmigung einer entsprechenden Risikostrategie, sowie die Überprüfung und die Beurteilung der Eignung und Angemessenheit der internen Kontrollen. Des Weiteren werden Risikoassessments, Szenario-Analysen, Risikoindikatoren und der Maßnahmenplan diskutiert und genehmigt, die Schadensfälle und die daraus resultierenden Maßnahmen untersucht, sowie die Kontrollbeurteilungsergebnisse und damit verbundene Behandlungsmaßnahmen analysiert.

Im Rahmen des monatlich abgehaltenen ALCO erfolgt eine laufende Evaluierung des makroökonomischen Umfelds sowie eine umfassende Kontrolle und Bewertung von Zinsänderungs-, Bilanzstruktur- und Liquiditätsrisiken.

Risikomanagementsystem der Raiffeisen Centrobank AG

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das den gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen gerecht wird. Die verwendeten Verfahren und Modelle unterliegen einer stetigen Überprüfung und Weiterentwicklung. Die wesentlichen Komponenten des Risikomanagementsystems sind die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelerfordernisse, die Begrenzung aller bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken durch die Bereitstellung entsprechender Risikodeckungsmassen sowie die laufende Überwachung von Prozessrisiken und Prozesskontrollen im Rahmen eines umfassenden internen Kontrollsystems.

1. Eigenmittel hinterlegung zur Begrenzung von Markt-, Kredit- und operationellem Risiko

Für die Kapitalunterlegung von Markt-, Kredit- und operationellen Risiken verwendet die Raiffeisen Centrobank AG jeweils den Standardansatz. Zur Berechnung von optionsbezogenen nichtlinearen Risiken wird die Szenario-Matrix Methode eingesetzt.

Auf die Eigenmittel hinterlegung für regulatorische Zwecke wird im Anhang (Seite 43) verwiesen.

2. Identifikation und Begrenzung bankgeschäftlicher und bankbetrieblicher Risiken (ICAAP)

Als nachgeordnetes Institut der RBI ist die Raiffeisen Centrobank AG in den ICAAP-Prozess der RBI auf konsolidierter Basis eingebunden. Die von der RBI monatlich erstellte Risikotragfähigkeitsanalyse für die beiden Szenarien Going-Concern (Value-at-Risk (VaR) mit Konfidenzintervall 95 Prozent) und Ziel-Rating-Perspektive (VaR mit Konfidenzintervall 99,92 Prozent) wird der Raiffeisen Centrobank AG zur Verfügung gestellt und unterstützt den Vorstand bei der Steuerung des Gesamtbankrisikos.

3. Internes Kontrollsystem

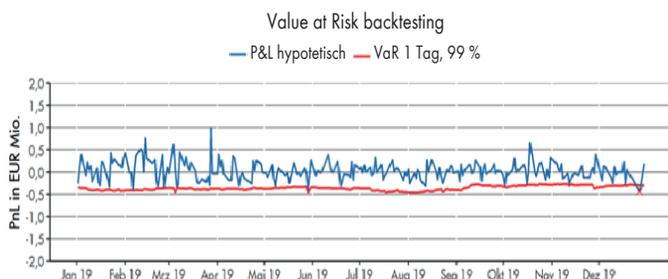
Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt über ein unternehmensweites und den RBI-Gruppenstandards entsprechendes, modernes internes Kontrollsystem. Die Schlüsselprozesse und prozessimmanente Risiken sowie andere Schlüsselrisiken der Bank sind identifiziert und dokumentiert. Die dazugehörigen Kontrollen sind etabliert und systematisch dokumentiert. Einmal jährlich findet eine Überprüfung der Durchführung, Effizienz und Effektivität dieser Kontrollen statt. Die Ergebnisse werden zentral überwacht und an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Wesentliche Risiken

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als das Risiko von Verlusten aus bilanzwirksamen und außerbilanziellen Positionen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen (Aktienkurse, Rohstoffpreise, Zinsen oder Wechselkurse). Da der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Centrobank AG im Wertpapierhandel sowie in der Emission von aktien- und aktienindexbezogenen Derivaten und strukturierten Produkten liegt, nimmt das Marktrisiko eine zentrale Stellung innerhalb des Risikomanagements der Raiffeisen Centrobank AG ein. Die Steuerung der jeweiligen Marktrisiken erfolgt durch den Einsatz unterschiedlicher Limite, die einem jährlichen Review- und Genehmigungsprozess unterzogen werden. Grundsätzlich werden alle Marktrisikopositionen in einem größtenteils automatisierten Prozess täglich mit den jeweiligen Limiten verglichen und Limitüberziehungen einem Eskalationsprozess zugeführt. Derzeit werden mehr als 15.000 Limite in rund 25 Kategorien überwacht, wobei ein Großteil hiervon auf Limite für Einzelaktien entfällt.

Darüber hinaus wird im Market Risk der VaR, der die Höhe potenzieller Verluste in adversen Szenarien in einem normalen Marktumfeld beschreibt, als Risikomaß eingesetzt und einem entsprechenden Limit gegenübergestellt. Die tägliche Berechnung des VaR für aktien- und warespezifische Positionen basiert auf einem Varianz-Kovarianz-Ansatz und erfolgt für ein Konfidenzintervall von 99 Prozent und einer Haltedauer von einem Tag. Per 31.12.2019 betrug der aktien- und warespezifische VaR TEUR 288 (31.12.2018: TEUR 335).



Die Grafik oben illustriert die Entwicklung von VaR und hypothetischem P/L (Gewinn bzw. Verlust, der bei konstantem Portfolio und tatsächlich beobachteten Marktschwankungen aufgetreten wäre) im Zeitraum 01.01.2019 – 31.12.2019. Im Backtesting ergab sich in dieser Periode eine VaR-Überschreitung. Zum Zeitpunkt der VaR-Überschreitung lagen keine beson-

deren Marktereignisse vor. Ausschlaggebend waren lediglich die entsprechenden Tagesbewegungen in Kombination mit dem tagesaktuellen Portfolio. Die Anzahl der Überziehungen deckt sich mit der Erwartung bei einem gegebenen Konfidenzintervall von 99 Prozent.

Ergänzend zum VaR werden in der Raiffeisen Centrobank AG regulatorisch vorgegebene sowie managementdefinierte Stresstests zur Bewertung des Marktrisikos durchgeführt, deren Ergebnisse auf operativer Ebene täglich beurteilt und wöchentlich an das Risk Management Komitee berichtet werden. Dabei wird das Verhalten des Portfolios unter der Annahme außergewöhnlicher Marktgegebenheiten und atypischer Preisbewegungen analysiert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist die Gefahr eines Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann oder ausfällt, wenn bereits Leistungen (liquide Mittel, Wertpapiere) erbracht wurden bzw. noch nicht realisierte Gewinne aus schwebenden Geschäften nicht mehr vereinnahmt werden können (Gegenparteiausfallrisiko).

Die wesentlichen Kreditrisiken der Raiffeisen Centrobank AG resultieren vor allem aus Positionen von zugekauften Schuldtiteln, handelbaren Geldmarktdépôts und OTC-Optionen, die großteils dem Hedging von emittierten Zertifikaten und strukturierten Produkten dienen, sowie aus Marginpositionen im Zusammenhang mit OTC- und Wertpapierbörsengeschäften. Betroffen sind vornehmlich Mitglieder der RBI-Kreditinstitutsgruppe und in geringerem Ausmaß andere Finanzinstitute. Der „klassische“ Kreditbereich (Lombardfinanzierungen für Privatkunden, sonstige Kredite an Privat- oder Firmenkunden) ist im Hinblick auf das Geschäftsvolumen und die strategische Ausrichtung der Raiffeisen Centrobank AG von untergeordneter Bedeutung, insbesondere im Hinblick auf die rückwirkende Übertragung des Investment Services-Bereichs an die Kathrein zum Spaltungsstichtag 30.06.2019.

Die Limitierung der Kreditrisiken erfolgt über adressbezogene Limite, deren umfassende Überwachung durch das interne Limitsystem für Kreditrisiken gewährleistet ist. Diese Limite werden – abhängig von Art und Höhe – vom jeweiligen Kompetenzträger genehmigt. Die Kreditentscheidung wird auf Grundlage der Beurteilung des Gegenparteiausfallrisikos unter Berücksichtigung des Ratings und der zur Anwendung kommenden kreditrisikominimierenden Maßnahmen (z.B. Bar- oder Wertpapiersicherheiten) getroffen. In der konzernweiten Rating- und Ausfallsdatenbank werden Kunden erfasst, bewertet und Ausfallsereignisse dokumentiert. Der Kreditentscheidungsprozess entspricht den aufsichtsrechtlichen Erfordernissen und RBI-Konzernrichtlinien.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist definiert als die Gefahr von Verlusten infolge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse und Systeme, menschlichen Versagens sowie externer Ereignisse. Diese Definition beinhaltet das Rechtsrisiko, schließt aber strategisches und Reputationsrisiko aus. Die Steuerung des operationellen Risikos mittels eines bankweiten Maßnahmenplans basiert auf den Ergebnissen von tourlichen Risk Assessments, standardisierten Frühwarnindikatoren (Key Risk Indicators), Szenarienanalysen sowie auf konzerninternen historischen Daten.

Schadensfälle resultierend aus operationellen Risiken werden in der konzernweiten zentralen Datenbank ORCA (Operational Risk Controlling Application) erfasst und nach Geschäftsbereichen und Ereignistypen kategorisiert. Eingeleitete Maßnahmen zur künftigen Risikoreduktion werden ebenfalls dokumentiert und mit dem Schadensfall verknüpft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Centrobank AG wird auf Basis eines gemeinsam mit der RBI entwickelten Liquiditätsmodells berechnet. Dabei werden die jeweils tagesaktuellen Bilanzpositionen der Raiffeisen Centrobank AG nach Laufzeitbändern und Währung aufgeteilt und deren In- bzw. Outflows auf Basis vordefinierter Faktoren modelliert. Der Liquiditätsbedarf in den verschiedenen Laufzeitbändern wird anhand regulatorischer sowie von der RBI festgesetzter Limite begrenzt. Zudem werden regelmäßige Liquiditätsstresstests durchgeführt und die Time-To-Wall im Stressszenario in verschiedenen Währungen überwacht. Dabei müssen die Inflows in einem Krisenszenario (Markt- und Namenskrise sowie kombiniertes Szenario aus beiden Krisen) für einen bestimmten Zeitraum die Outflows übersteigen.

Eine weitere Steuerungsgröße in Bezug auf das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Centrobank AG stellt die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) dar. Diese dient zur Messung der Liquiditätsausstattung einer Bank in einem definierten Stressszenario (Kombination aus Markt- und Namenskrise).

Per 31.12.2019 beträgt die LCR der Raiffeisen Centrobank AG 291,1 Prozent (31.12.2018: 219,6 Prozent). Seit Januar 2018 ist regulatorisch eine Quote von mindestens 100 Prozent auf Einzelinstitutsebene einzuhalten. Alle ermittelten Kenngrößen untermauern die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung der Raiffeisen Centrobank AG im Geschäftsjahr 2019.

Risikolage

Zur Steuerung der Risiken werden in der Raiffeisen Centrobank AG verschiedene risikorelevante Kennzahlen in einem Risk Appetite Framework zusammengefasst, für die jeweils Warning Levels und Limite bestehen.

In der folgenden Darstellung finden sich die Übersicht dieser bankweiten Kennzahlen per 31.12.2019 im Vergleich zum Stichtag 31.12.2018, sowie die jeweiligen Minima, Maxima und der Durchschnittswert im Geschäftsjahr 2019.

	Kennzahl	Status	Limite	12/2019	12/2018	Änderung	Max ¹	Min ¹	Avg ¹
Säule I	Total Capital Ratio	●	16% 18%	20,8 %	23,6 %	-2,9 PP	23,0 %	20,4 %	21,7 %
	CET1 Ratio	●	16% 18%	20,8 %	23,6 %	-2,9PP	23,0 %	20,4 %	21,7 %
	LCR	●	110% 130%	291,1 %	219,6 %	71,5 PP	291,1 %	158,8 %	240,5 %
Säule II (Internes Kapital)	Total Capital Ratio in Stress	●	13,0% 15,0%	20,8 %	23,6 %	-2,9 PP	23,0 %	20,4 %	21,7 %
	Economic Capital Utilization	●	45,0% 35,0%	21,3 %	16,9 %	4,4 PP	24,5 %	18,8 %	21,1 %
	Net Leverage Ratio	●	7,5% 9,0%	12,9 %	13,8 %	-0,9 PP	13,9 %	10,7 %	11,8 %
	LCR Cash Puffer	●	60 Mio 120 Mio	125 Mio	137 Mio.	-12 Mio.	261 Mio.	124 Mio.	169 Mio.
Chancen-Risikoprofil	RORAC	●	25,0% 30,0%	44,2 %	46,4 %	-2,1 PP	55,9 %	42,5 %	48,4 %
	RORWA	●	1,55% 2,00%	2,4 %	2,8 %	-0,4 PP	2,9 %	2,3 %	2,6 %

¹ für das Geschäftsjahr 2019

Die obigen Kennzahlen sind wie folgt definiert:

Die Total Capital Ratio (Eigenmittelquote) und die CET1-Ratio (Kernkapitalquote) dienen als quantitatives Maß für die Ausstattung von Kreditinstituten mit Eigenmitteln im Vergleich zu den risikogewichteten Aktiva (RWAs).

$$\text{CET1 Ratio} = \frac{\text{Common Equity Tier 1}}{\text{Total Risk-Weighted Assets}}$$

$$\text{Total Capital Ratio} = \frac{\text{anrechenbare Eigenmittel}}{\text{Total Risk-Weighted Assets}}$$

Die LCR (Liquidity Coverage Ratio) ist eine Kennzahl für die Messung des Liquiditätsabflusses innerhalb eines 30-tägigen Stressszenarios.

$$\text{LCR} = \frac{\text{Liquide Aktiva}}{\text{Netto Zahlungsausgänge}}$$

Der LCR Cash Puffer misst den Liquiditätsüberschuss, der über die benötigten regulatorischen Anforderungen hinaus geht und dient zur Sicherstellung der Einhaltung der erforderlichen LCR.

Die Eigenmittelquote im Stressfall ist eine Maßzahl für die Eigenmittelquote im Going-Concern Szenario (1 Jahr Horizont, 95 Prozent Konfidenzintervall). Die anrechenbaren Eigenmittel und der erwartete Ertrag werden mit dem VaR gestresst und den risikogewichteten Aktiva gegenübergestellt. Die aktuelle Total Capital Ratio fungiert als Floor.

$$\text{Total Capital Ratio in Stress} = \frac{\text{Anrechenbare Eigenmittel} + \text{NPAT} - \text{VaR}}{\text{Total Risk-Weighted Assets}}$$

Die Economic Capital Utilization bildet die Ausnützung der Risikodeckungsmasse im Ziel-Rating Szenario (1 Jahr Horizont, 99,92 Prozent Konfidenzintervall) ab.

$$\text{Economic Capital Utilization} = \frac{\text{Economic Capital}}{\text{Risk-Taking Capacity}}$$

Die Net Leverage Ratio (Gesamtverschuldungsquote) begrenzt das maximal mögliche Geschäftsvolumen durch die Höhe des vorhandenen Kernkapitals. Zur Berechnung der Net Leverage Ratio werden bestimmte intra-group Risikopositionen (z.B. weitergegebenes Funding) ausgenommen.

$$\text{Net Leverage Ratio} = \frac{\text{Kernkapital}}{\text{Bilanzvolumen (exklusive RBI)}}$$

RORAC (Return on Risk-Adjusted Capital) und RORWA (Return on Risk-Weighted Assets) sind Kennziffern der risikoadjustierten Erfolgssteuerung und setzen den Gewinn einer Periode ins Verhältnis zum dafür benötigten Risikokapital. Risikoreichere Geschäftsaktivitäten binden mehr Kapital und sollten daher auch dementsprechend profitabler sein.

$$\text{RORAC} = \frac{\text{NPAT}}{\text{Economic Capital (ytd avg)} + \text{Prudent Valuation (ytd avg)}}$$

$$\text{RORWA} = \frac{\text{NPAT}}{\text{Risk-Weighted Assets (ytd avg)}}$$

Auf Gesamtbankenebene lagen alle Kennzahlen stabil über den jeweiligen internen Warning Levels bzw. Limiten. Die internen Warning Levels bzw. Limite sind konservativ definiert, sodass auch bei einer allfälligen Unterschreitung die Einhaltung der regulatorisch erforderlichen Levels gewährleistet ist.

Die Aufteilung der RWAs auf die einzelnen Risikoarten ist in der untenstehenden Tabelle dargestellt:

RWAs nach Risikoarten (in EUR Mio.)	31.12.2019	31.12.2018	Änderung
Kreditrisiko	79,8	85,9	-7,1%
Marktrisiko	240,3	204,9	17,3%
Operationelles Risiko	132,2	121,8	8,5%
Beteiligungsrisiko	6,2	6,2	0,0%
CVA Risiko	48,2	42,3	13,9%
Rest ¹	13,6	14,0	-3,5%
RWAs Total	520,3	475,3	9,5%

¹ inkl. Abwicklungsrisiko und Eigentumsrisiko

Die wichtigsten Änderungen der Risikolage im Geschäftsjahr 2019 waren wie folgt:

Das Kreditrisiko reduzierte sich im Geschäftsjahr 2019 und ist im Wesentlichen auf die weitere Verkleinerung des Kreditportfolios zurückzuführen. Dem steht ein Anstieg des Kontrahentenausfallsrisikos aus dem Hedging des erhöhten Zertifikatevolumens gegenüber. Dieser Anstieg aus dem Hedgingbedarf der von Raiffeisen Centrobank AG emittierten Zertifikaten spiegelt sich in weiterer Folge auch in den RWAs des CVA (Credit Value Adjustments) wider. Die Ausnützung im Marktrisiko liegt auf mittlerem Niveau wobei sich die Änderung zum Vorjahresresultimo innerhalb der normal beobachteten Schwankungsbreite befindet. Der Anstieg der RWAs für das operationelle Risiko ist auf die Erhöhung der durchschnittlichen Erträge der letzten drei Geschäftsjahre zurückzuführen (gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) Standardansatz).

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Eine ausgewogene und vollständige Finanzberichterstattung hat für die Raiffeisen Centrobank AG und ihre Organe einen hohen Stellenwert. Die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Vorschriften ist dabei eine unabdingbare Grundvoraussetzung. Der Vorstand trägt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems. Aufgabe dieses internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es effektive und laufend verbesserte interne Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung gewährleistet. Das Kontrollsystem ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung optimaler Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen ausgerichtet. Bei der Raiffeisen Centrobank AG besteht bereits seit Jahren ein internes Kontrollsystem mit einem Weisungswesen in Form von Direktiven und Anweisungen für strategisch wichtige Themenbereiche.

Basis für die Erstellung des Jahresabschlusses sind die einschlägigen österreichischen Gesetze, allen voran das österreichische Bankwesengesetz (BWG) in Verbindung mit der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) sowie das Unternehmensgesetzbuch (UGB) in der Fassung des RÄG (Rechnungslegungsänderungsgesetz) 2014.

Die Abteilung „Finance“ ist für das Rechnungswesen der Bank zuständig und ist direkt dem Vorstand unterstellt. Der Abteilung obliegen die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung einheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Organisationsanweisungen und Richtlinien erstellt, die in einem Handbuch zusammengefasst sind.

Das Rechnungswesen nach BWG bzw. UGB wird über eine zentrale EDV-Anlage unter Verwendung des Kernbankensystems PAGORO/400 geführt. Das System ist durch Zugriffsberechtigungen geschützt. Der Kontenplan ist auf die speziellen Erfordernisse der Bank abgestimmt. Die Geschäftsfälle werden durch teils automatisch und teils manuell erstellte Belege erfasst. Die Belege werden anschließend nach systematischen und chronologischen Kriterien abgelegt.

Es werden monatliche Abschlüsse erstellt und der Vorstand sowie die leitenden Mitarbeiter durch ein standardisiertes Finanzberichtswesen darüber informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang inklusiver operativer Planung und mittelfristiger Strategie der Bank unterrichtet.

Wesentliche Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch den Vorstand evaluiert und überwacht. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die typischerweise als wesentlich zu betrachten sind. Die jährliche Evaluierung der von den jeweiligen zuständigen Stellen durchgeführten internen Kontrollmaßnahmen basiert auf einem risikoorientierten Modell. Die Bewertung des Risikos einer fehlerhaften Finanzberichterstattung basiert auf unterschiedlichen Kriterien. So können z.B. komplexe Bilanzierungsgrundsätze zu einem erhöhten Fehlerrisiko führen. Ebenso kann ein komplexes oder sich veränderndes Geschäftsumfeld das Risiko eines wesentlichen Fehlers in der Finanzberichterstattung begründen.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies gilt speziell für die Parameter von Bewertungsmodellen, die bei Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten, für die keine aktuellen Marktquotierungen vorliegen, verwendet werden, das Sozialkapital, den Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, die Forderungseinbringlichkeit sowie die Werthaltigkeit von Beteiligungen. Teilweise werden externe Experten zugezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren.

Zusätzlich zum Vorstand umfasst das allgemeine Kontrollumfeld auch die mittlere Managementebene (Abteilungsleiter). Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewendet um sicherzustellen, dass potenzielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden bzw. entdeckt und korrigiert werden. Die in regelmäßigen Abständen vorgenommenen Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management bis hin zur spezifischen Überleitung und Abstimmung von Konten und zur Analyse und weiteren Optimierung der Prozesse im Rechnungswesen. Zudem führt die interne Revision der Bank regelmäßig rechnungswesenbezogene

Prüfungen durch, deren Feststellungen ebenfalls zu laufenden Verbesserungen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess genutzt werden. Ihre Aktivitäten basieren auf den Mindeststandards für die interne Revision der Österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“. Die interne Revision berichtet direkt an den Vorstand.

Die Erstellung der nach BWG und UGB geforderten Anhangsangaben bildet den Abschluss der Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss und wird vom Bereich Finance (Controlling) vorgenommen. Zusätzlich wird ein Lagebericht erstellt, in der eine verbale Erläuterung des Ergebnisses gemäß den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Der Jahresabschluss wird samt dem Lagebericht im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats behandelt und anschließend dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt. Er wird auf der firmeneigenen Internetseite sowie im Amtsblatt zur Wiener Zeitung veröffentlicht und zum Firmenbuch eingereicht. Der Jahresabschluss wird von leitenden Mitarbeitern und dem Vorstand vor Weiterleitung an den Aufsichtsrat einer abschließenden Würdigung unterzogen. Für das Management werden darüber hinaus entsprechende ergänzende Analysen erstellt.

Human Resources

Per Ende Dezember 2019 waren in der Raiffeisen Centrobank AG 195 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, was gegenüber dem 31.12.2018 einen Anstieg des Mitarbeiterstandes um 4 darstellt. Im Durchschnitt waren in der Raiffeisen Centrobank AG in 2019 195 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Im Berichtszeitraum betrug die Fluktuation 10,53 Prozent.

Weiterbildung

Der positive Trend der absolvierten Ausbildungen und Trainings durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wurde im Geschäftsjahr 2019 fortgesetzt und verstärkt durch Online Trainings ergänzt.

Der erstmalig angebotene Kurs „Autogenes Training“ zur Erlernung der Entspannungstechnik über einen Zeitraum von acht Wochen wurde sehr positiv aufgenommen und wird daher auch im kommenden Geschäftsjahr mit weiteren Angeboten fortgeführt und erweitert.

Der „Führungskräfte Circle“ hat sich als wirksames Instrument zum Best-Practice-Sharing und Austausch unter dem Management und den Abteilungsleitern der Raiffeisen Centrobank AG etabliert und wird daher auch im kommenden Jahr regelmäßig veranstaltet.

Work-Life Balance

Mit der neuen Richtlinie „Sabbaticals“ wird der Rahmen für ein flexibles Arbeitszeitmodell geboten, bei dem eine längerdauernde Freizeitperiode mit den Vorzügen eines bestehenden Versicherungsschutzes und teilweisen Einkommen eingearbeitet werden kann. Sabbaticals sind eine attraktive Möglichkeit zur Erholung, die nicht nur flexibler, sondern auch weitreichender als der gesetzliche Urlaubsanspruch sind. Die Voraussetzungen, Organisation und die angebotenen Sabbatical-Modelle wurden im Herbst 2019 erarbeitet und den Mitarbeitern der Raiffeisen Centrobank AG kommuniziert.

Performance Management & Ausbildungsrichtlinie

Mit der überarbeiteten Richtlinie zum Performance Management bildet der Prozess für Jahresgespräche und Zielsetzungen nun mehr Flexibilität für die individuellen Anforderungen der Abteilungen und Positionen ab und stellt weiterhin die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sicher. Darüber hinaus wurde eine wesentliche Änderung bezüglich der Freigabe und Rückerstattung von Ausbildungskosten implementiert, die ein vereinfachtes Freigabe- und Bewilligungsprozedere beinhaltet. Die Human Resources Abteilung bleibt weiterhin der Partner für die Evaluation von Ausbildungsbedürfnissen und trägt die Verantwortung für die Anmeldung bzw. Organisation von Ausbildungsmaßnahmen.

Ausblick

Die Abschätzung der wirtschaftlichen Folgen aufgrund der angeordneten Einschränkungen in Folge der Ausbreitung des Covid-19 Virus ist zum aktuellen Zeitpunkt nur mit hoher Unsicherheit möglich. Es handelt sich bei der aktuellen Situation um ein in Friedenszeiten außerordentliches Ereignis, geprägt von einer auferlegten, fast völligen Reduktion der Wirtschaftsaktivität. Positiv ist anzumerken, dass dem wirtschaftlichen Stillstand ein heftiger Rebound der Wirtschaftsaktivität infolge der monetären und fiskalischen Stimulusmaßnahmen folgen kann. Das Ausmaß des Einbruchs, die Länge der wirtschaftlichen Kontraktion und die Höhe der gesamtwirtschaftlichen Kosten hängen von mehreren Faktoren ab: darunter sind von hoher Bedeutung die Länge des Ausnahmezustands in Europa und die Zweitundeneffekte. Des Weiteren ist derzeit nicht abzuschätzen, inwiefern die aktuelle Situation nachhaltigere Folgeeffekte auf das Nachfrageverhalten zeigen wird. Bei unseren Prognosen für das BIP-Wachstum unterstellen wir, dass die Wirtschaftspolitik alle verfügbaren Mittel einsetzen wird und es auch gelingt, die Zweitundeneffekte des wirtschaftlichen Stillstands Ende des zweiten Quartals einzugrenzen. Für das Kalenderjahr 2020 rechnen wir in der Eurozone mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 4 Prozent gefolgt von einer Erholung im nächsten Jahr in Höhe von 3,2 Prozent. In Österreich sehen wir den Konjunkturverlauf jeweils etwas stärker ausgeprägt (2020: minus 4,5 Prozent, 2021: plus 4,0 Prozent).

Die Aktienmärkte haben in Antizipation der wirtschaftlichen Auswirkungen der Epidemie einen drastischen Kurseinbruch erlitten. Sobald absehbar sein sollte, dass die gesetzten Maßnahmen die Virus-Ausbreitung in einem kontrollierbaren Ausmaß halten können, rechnen wir mit einer Stabilisierung und anschließender Erholung an den Finanzmärkten. Trotz des herausfordernden Marktumfelds sieht sich die Raiffeisen Centrobank AG gut vorbereitet, die Chancen in dieser außergewöhnlichen Situation so gut wie möglich zu nutzen. Der operative Fokus wird auf einer nachhaltigen Entwicklung bestehender Geschäftsaktivitäten gepaart mit Kostendisziplin, erhöhter Digitalisierungsmaßnahmen und Effizienzsteigerung liegen. Aufgrund der aktuellen noch volatilen Situation ist es derzeit aber nicht möglich, einen belastbaren Ausblick für das kommende Geschäftsjahr zu geben. Für die Raiffeisen Centrobank AG besteht daraus unter anderem das Risiko eines sinkenden Geschäftsvolumen.

Forschung und Entwicklung

Die Raiffeisen Centrobank AG mit dem Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit im Bereich Aktien und Strukturierte Produkte übt keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit aus.

Wien, am 03. April 2020
Der Vorstand



Mag. Harald Kröger
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Heike Arbter
Mitglied des Vorstands

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 124 Börsegesetz (BörseG)

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten denen es ausgesetzt ist, beschreibt.

Wien, am 03. April 2020
Der Vorstand



Mag. Harald Kröger
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Heike Arbter
Mitglied des Vorstands

Jahresabschluss der Raiffeisen Centrobank AG zum 31. Dezember 2019 nach Bankwesengesetz (BWG)

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann.

Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	31.12.2019 EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR	31.12.2018 TEUR
1. Guthaben bei Zentralnotenbanken		51.092.980,58		234.905
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	117.549.886,36		164.754	
b) sonstige Forderungen	3.659.305.876,28	3.776.855.762,64	2.870.636	3.035.390
3. Forderungen an Kunden		46.266.073,13		120.213
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	3.119.519,33		4.281	
b) von anderen Emittenten	15.210.146,55	18.329.665,88	16.164	20.445
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		335.159.990,55		177.142
6. Beteiligungen		5.140.014,88		5.139
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.100.000,00		1.100
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		136.799,01		105
9. Sachanlagen darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden: EUR 9.025.047,92 Vorjahr: TEUR 9,276		11.007.752,63		10.970
10. Sonstige Vermögensgegenstände		193.662.975,13		128.200
11. Rechnungsabgrenzungsposten		1.262.993,23		1.575
12. Aktive latente Steuern		219.487,00		167
Summe Aktiva		4.440.234.494,66		3.735.352
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva		548.201.032,74		488.584

Passiva	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	45.977.048,95		3.181	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	6.000.630,78	51.977.679,73	11.172	14.353
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) täglich fällig	210.861.176,47		134.486	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	255.627.414,06	466.488.590,53	230.489	364.975
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	1.826.605.898,26		1.460.556	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.667.950.141,86	3.494.556.040,12	1.288.719	2.749.275
4. Sonstige Verbindlichkeiten		287.755.362,80		467.538
5. Rechnungsabgrenzungsposten		226.240,50		105
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	4.763.294,00		4.436	
b) Steuerrückstellungen	118.544,33		190	
c) sonstige	6.301.581,57	11.183.419,90	7.527	12.153
7. Gezeichnetes Kapital		47.598.850,00		47.599
8. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	6.651.420,71		6.651	
b) nicht gebundene	14.000.000,00	20.651.420,71	14.000	20.651
9. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	1.030.936,83		1.031	
b) andere Rücklagen	33.653.910,14	34.684.846,97	31.129	32.160
10. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG		13.538.860,00		13.539
11. Bilanzgewinn		11.573.183,40		13.004
Summe Passiva		4.440.234.494,66		3.735.352
Posten unter der Bilanz				
1. Eventualverbindlichkeiten		0,07		0
2. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		7.091.121,47		7.091
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		108.093.565,03		112.343
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag) darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1		520.337.468,01		475.262
lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		20,77 %		23,64 %
lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		20,77 %		23,64 %
lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		20,77 %		23,64 %
5. Auslandspassiva		689.549.522,55		696.107

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019 EUR	2019 EUR	2018 TEUR	2018 TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	266.917,39	31.655.771,38	99	29.211
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-71.307.467,64		-48.609
I. NETTOZINSERGEBNIS		-39.651.696,26		-19.398
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		13.305.114,64		11.427
4. Provisionserträge		12.138.281,97		12.828
5. Provisionsaufwendungen		-13.869.387,21		-13.763
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		86.471.140,70		67.521
7. Sonstige betriebliche Erträge		898.240,35		1.144
II. BETRIEBSERTRÄGE		59.291.694,19		59.759
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-43.516.057,62		-40.990
a) Personalaufwand				
aa) Gehälter	-18.314.163,54		-18.315	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.044.628,34		-3.891	
cc) sonstiger Sozialaufwand	-405.675,69		-383	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-415.336,08		-422	
ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	-953.450,24		-895	
	-24.133.253,89		-23.907	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-19.382.803,73		-17.084	
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände		-1.040.378,84		-1.043
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-341.390,60		-332
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-44.897.827,06		-42.366
IV. BETRIEBSERGEBNIS		14.393.867,13		17.393
11. Wertberichtigungen auf Forderungen		205.818,83		-238
12. Erträge aus der Bewertung von Forderungen		15.000,00		15
13. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, die wie Finanzanlagen bewertet sind		-68.692,78		-1.442
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		14.545.993,18		15.728
14. Steuern vom Einkommen				
a) Laufende Steuern vom Einkommen davon Weiterverrechnung vom Gruppenträger für das Geschäftsjahr: EUR -859.116,05 (Vorjahr: TEUR -1.046)	-2.095.423,81		-2.397	
b) Latente Steuern vom Einkommen	52.421,00	-2.043.002,81	4	-2.393
15. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 14 auszuweisen		-929.806,97		-331
VI. JAHRESÜBERSCHUSS = JAHRESGEWINN = BILANZGEWINN		11.573.183,40		13.004

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

Angaben in EUR	Anschaffungskosten Stand 1.1.2019	Anschaffungskosten Zugang	Anschaffungskosten Abgang	Anschaffungskosten Stand 31.12.2019	Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software-Lizenzen	1.571.985,66	103.143,19	0,00	1.675.128,85	1.466.967,65
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden davon Grundwert: EUR 2.637.765,92; Vorjahr: TEUR 2.638	12.694.367,11	0,00	0,00	12.694.367,11	3.417.903,19
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.227.926,84	1.092.976,65	819.257,81	14.501.645,68	12.534.508,13
	26.922.293,95	1.092.976,65	819.257,81	27.196.012,79	15.952.411,32
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen davon an Kreditinstituten: EUR 0,00	1.100.000,00	0,00	0,00	1.100.000,00	0,00
2. Beteiligungen davon an Kreditinstituten: EUR 0,00	5.139.934,88	616,00	100,00	5.140.450,88	436,00
	6.239.934,88	616,00	100,00	6.240.450,88	436,00
Gesamt	34.734.214,49	1.196.735,84	819.357,81	35.111.592,52	17.419.814,97

Kumulierte Abschreibungen Zugang/Abschreibungen	Kumulierte Abschreibungen Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen Abgang	Kumulierte Abschreibungen Stand 31.12.2019	Bilanzwert 31.12.2019	Bilanzwert 31.12.2018
71.362,19	0,00	0,00	1.538.329,84	136.799,01	105.018,01
251.416,00	0,00	0,00	3.669.319,19	9.025.047,92	9.276.463,92
717.600,65	0,00	733.167,81	12.518.940,97	1.982.704,71	1.693.418,71
969.016,65	0,00	733.167,81	16.188.260,16	11.007.752,63	10.969.882,63
0,00	0,00	0,00	0,00	1.100.000,00	1.100.000,00
0,00	0,00	0,00	436,00	5.140.014,88	5.139.498,88
0,00	0,00	0,00	436,00	6.240.014,88	6.239.498,88
1.040.378,84	0,00	733.167,81	17.727.026,00	17.384.566,52	17.314.399,52

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

Anhang

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss 2019 wurde nach den Vorschriften des UGB in der aktuellen Fassung und unter Berücksichtigung der branchenspezifischen Vorschriften des BWG erstellt. Dabei wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wird unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäfts Rechnung getragen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Jahresabschluss zum 31.12.2018 nicht geändert. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wird der Grundsatz der Bilanzkontinuität eingehalten.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den in Anlage 2 zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern.

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt seit 26. April 2017 über eine Filiale in Bratislava (Raiffeisen Centrobank AG Slovak Branch pobočka zahraničnej banky). Das Geschäftsvolumen sowie die der Filiale zugerechneten Aufwendungen und Erträge sind im vorliegenden Abschluss enthalten.

Umrechnung von Währungsposten

Die Fremdwährungsbeträge werden zu den von der EZB veröffentlichten Richtkursen bewertet. Unterjährig werden Vermögensgegenstände und Schulden in Währungen, für die von der EZB keine Richtkurse verlautbart werden, zu den von der RBI, fixierten Devisen-Mittelkursen zu den jeweiligen Stichtagen umgerechnet. Zum Jahresende werden alle Fremdwährungspositionen mit den von der Wiener Börse am letzten Börsentag veröffentlichten Kursen umgerechnet. Sofern für eine Währung keine Kurse vorhanden sind, werden die EZB-, die RBI- oder die entsprechenden Marktkurse verwendet.

Devisentermingeschäfte in Fremdwährungen wurden mit den Terminkursen bewertet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Kursdifferenzen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Handelsbestand - Bewertung von Wertpapieren, Optionen und Futures

Die dem Handel gewidmeten börsennotierten Aktienbestände und festverzinslichen Wertpapiere werden mit den Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet. Sind keine beobachtbaren Börsenkurse oder Preise verfügbar, wird der beizulegende Wert anhand von Bewertungsmodellen ermittelt.

Anleihen im Handelsbestand werden, sofern Börsenkurse nicht verfügbar oder nicht aussagefähig sind, mit von anderen Kreditinstituten und Brokern bekanntgegebenen Kurstaxen oder REUTERS-Quotierungen bewertet. Sind solche Kurse nicht vorhanden, werden interne Preise auf Basis von Barwertberechnungen ermittelt. Der Barwertberechnung wird eine Zins-

kurve zugrunde gelegt, die sich aus Geldmarkt-, Futures- und Swapsätzen sowie Bonitätsaufschläge zusammensetzt.

Erworbene Zertifikate mit aktienkurs- und indexbezogener Performance werden mit den Börsenkursen zum Bilanzstichtag bzw., sofern für diese kein Börsenkurs verfügbar ist, mit Hilfe von Bewertungsmodellen zur Abbildung stochastischer Prozesse bewertet.

Derivate werden in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert, welcher bei Vorliegen eines Marktpreises diesem oder einem (synthetischen) Wert entspricht, bewertet. Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die synthetischen Werte werden nach eigenen Bewertungsmodellen ermittelt, die vom Risikomanagement geprüft und freigegeben sind und denen verschiedene, in der Fachwelt anerkannte optionstheoretische Modelle zugrunde liegen.

Die im Handelsbestand gehaltenen börsennotierten Wertpapieroptionen und Optionen auf Wertpapierindices (gekauft und verkaufte Calls und Puts; vorwiegend EUREX-Optionen) sowie Futures wurden mit den Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet, wobei zur Berücksichtigung von zeitlichen Differenzen Bewertungsanpassungen vorgenommen wurden.

OTC-Optionen werden vorwiegend mittels vom Counterpart gequoteten, handelbaren Preisen bewertet. Jene Optionen, für die keine handelbaren Preise zur Verfügung stehen, werden mittels geeigneter Modelle bewertet: Für Plain Vanilla-Optionen wird das Black-Scholes Modell (europäische Ausübung) bzw. das Binomialmodell nach Cox-Ross-Rubinstein (amerikanische Ausübung), für Asiatische Optionen die Curran-Approximation, für Barrier-Optionen das Modell nach Heynen-Kat und für Spread-Optionen das Kirk-Modell herangezogen.

Bankbuch - Bewertung von Derivaten

Das Derivatvolumen im Bankbuch betrifft ausschließlich Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken abgeschlossen werden. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value unter Verwendung beobachtbarer Marktparameter.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Ausfallrisiken bei Kreditnehmern werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Darüber hinaus werden ab 2018 für erwartete Kreditverluste (ECL = expected credit losses) Pauschalwertberichtigungen gebildet, wobei die Raiffeisen Centrobank AG von der Möglichkeit Gebrauch gemacht hat, die Regelungen des IFRS 9 für die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen unternehmensrechtlich anzuwenden.

Die Pauschalwertberichtigungen gemäß IFRS 9 erfolgen anhand eines zweistufigen Verfahrens. Hat sich das Kreditausfallrisiko für Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht, wird zum Abschlussstichtag die Wertminderung für jeden Vermögensgegenstand in Höhe des Barwerts eines erwarteten Zwölf-Monats-Verlusts bemessen (ECL Stufe 1). Für Vermögensgegenstände, deren Kreditrisiko sich nach dem Zeitpunkt ihres erstmaligen Bilanzansatzes signifikant erhöht hat und die zum Berichtsstichtag nicht als Geschäfte mit geringem Kreditrisiko eingestuft werden, erfolgt die Berechnung der erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit des Vermögensgegenstandes (ECL Stufe 2). Die Ermittlung der erwarteten Verluste erfolgt für beide Stufen einzelgeschäftsbasiert unter Verwendung statistischer Risikoparameter wie der Ausfallswahrscheinlichkeit (PD), des Kreditbetrags zum Zeitpunkt des Ausfalls (EAD) sowie der Verlustquote bei Ausfall (LGD).

Bei der Schätzung der Risikoparameter werden neben historischen Ausfallinformationen auch das aktuelle wirtschaftliche Umfeld (Point-In-Time Ausrichtung) sowie zukunftsorientierte Informationen berücksichtigt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste bzw. ein verringertes Eigenkapital eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert (dem subjektiven oder objektivierten Unternehmenswert) erforderlich machen. Sofern die Gründe für eine Wertminderung wegfallen, wird eine Zuschreibung bis zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen (Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibungen.

Die Abschreibungssätze betragen bei immateriellen Vermögensgegenständen 33,3 Prozent p.a., bei den unbeweglichen Anlagen 2,5 Prozent und 10 Prozent p.a., bei den beweglichen Anlagen 10 Prozent bis 33 Prozent p.a. Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte die halbe Jahresabschreibung berechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis TEUR 0,4) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser wird mit der Barwertmethode ermittelt bzw. für den Optionsteil mit den gängigen Optionsbewertungsmethoden. Die verbrieften Verbindlichkeiten beinhalten strukturierte Produkte mit Kapitalgarantie, deren Verzinsung von der Aktienkurs- bzw. Aktienkursindex-Performance abhängt, Aktienanleihen sowie Zertifikate mit Optionscharakter (Turbo-, Discount-, Open End- und Bonus-Zertifikate) und Optionsscheine.

II. Forderungen

II.1. Gliederung der Forderungen und der Wertpapierpositionen nach Restlaufzeiten

31.12.2019 Angaben in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Forderungen an Kreditinstitute	117.550	347.883	406.571	2.215.654	689.199	3.776.856
Forderungen an Kunden	3.680	35.506	0	6.991	90	46.266
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	7.518	10.811	0	18.330
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	335.160	0	0	0	0	335.160
Sonstige Vermögensgegenstände	30.234	2.573	5.194	119.927	35.734	193.663
	486.623	385.962	419.284	2.353.383	725.023	4.370.274

31.12.2018 Angaben in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Forderungen an Kreditinstitute	164.754	150.084	366.354	1.881.283	472.916	3.035.390
Forderungen an Kunden	110.867	564	1.676	7.017	90	120.213
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	1.287	12.028	7.130	20.445
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	177.142	0	0	0	0	177.142
Sonstige Vermögensgegenstände	44.290 ¹	2.085 ¹	10.147	60.870	10.807	128.200
	497.053	152.733	379.464	1.961.197	490.943	3.481.390

¹ Anpassung der Restlaufzeiten

Rückstellungen für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für die gesetzlichen, kollektivvertraglichen und einzelvertraglichen Ansprüche gebildet. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgt entsprechend den Regelungen des IAS 19 nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,9 Prozent (31.12.2018: 1,8 Prozent) sowie einer Steigerungsannahme bei den Aktivbezügen von 3,5 Prozent (31.12.2018: 3,5 Prozent). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlage für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

Es wurde eine mit zunehmenden Dienstjahren sinkende Fluktuationsrate und ein frühestmöglicher Pensionsantritt für Frauen von 60 und für Männer von 65 Jahren unter Beachtung der Änderungen des ASVG gemäß Budgetbegleitgesetz 2003 unterstellt. Das so ermittelte Deckungskapital erreicht 89,9 Prozent (31.12.2018: 77,5 Prozent) der fiktiven Abfertigungspflichten am Bilanzstichtag.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Der verwendete Zinssatz beläuft sich auf 0,9 Prozent (31.12.2018: 1,8 Prozent)

B. Erläuterungen zu Bilanzposten

I. Guthaben bei Zentralnotenbanken

Der Bilanzposten A 1, der das Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank umfasst, wird mit TEUR 51.093 (31.12.2018: TEUR 234.905) ausgewiesen. Die Vorschriften betreffend Liquidität und Mindestreserve wurden eingehalten.

II.2. Forderungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

31.12.2019 Angaben in € Tausend	Forderungen an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50 %)	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50 %) besteht
Forderungen an Kreditinstitute	3.490.332	0
Forderungen an Kunden	0	506
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.518	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	110	0
Sonstige Vermögensgegenstände	688	8
	3.498.649	514

31.12.2018 Angaben in € Tausend	Forderungen an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50 %)	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50 %) besteht
Forderungen an Kreditinstitute	2.692.527	0
Forderungen an Kunden	0	514
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.441	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	105	0
Sonstige Vermögensgegenstände	450	8
	2.701.522	522

In den Forderungen an Kreditinstitute sind handelbare Geldmarktdépôts in Höhe von TEUR 2.933.576 (31.12.2018: TEUR 2.373.943) enthalten, die dem Hedging der von der Raiffeisen Centrobank AG emittierten Zertifikate und Optionsscheine dienen. Davon entfallen auf die RBI TEUR 2.933.576 (31.12.2018: TEUR 2.369.340).

III. Wertpapiere

Angaben gemäß § 64 Abs 1 Z 10 und Z 11 BWG

31.12.2019 Angaben in € Tausend	nicht börsennotiert	börsennotiert	Summe	bewertet zu Tageswerten
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, A 4	0	18.330	18.330	18.330
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, A 5	60.795	274.367	335.160	335.160
Beteiligungen, A 6	5.140	0	5.140	x
Anteile an verbundenen Unternehmen, A 7	1.100	0	1.100	x

31.12.2018 Angaben in € Tausend	nicht börsennotiert	börsennotiert	Summe	bewertet zu Tageswerten
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, A 4	0	20.445	20.445	20.445
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, A 5	42.119	135.023	177.142	177.142
Beteiligungen, A 6	5.139	0	5.139	x
Anteile an verbundenen Unternehmen, A 7	1.100	0	1.100	x

Der Bilanzposten A 4 enthält zum 31.12.2019 festverzinsliche Wertpapiere in einem Gesamtbetrag von TEUR 18.330 (31.12.2018: TEUR 20.445), die zur Gänze dem Handelsbestand zugeordnet sind und wovon TEUR 7.518 (31.12.2018: TEUR 1.287) innerhalb eines Jahres fällig werden.

Bei den zum Tageswert bewerteten Wertpapieren des Handelsbestands (ohne Hedgepositionen) lag der Tageswert zum 31.12.2019 um TEUR 267 (31.12.2018: TEUR 95) über den Anschaffungskosten.

IV. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bank war zum 31.12.2019 unverändert zum Vorjahr, direkt mit mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen beteiligt:

Angaben in € Tausend				
Name	Kapitalanteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis 2019	
Sitz		31.12.2019		
1 Centrottrade Holding GmbH, Wien	100	1.131	-12 ¹	
2 Syrena Immobilien Holding AG, Spittal/Drau	21	27.320	-369 ¹	

¹vorläufiger Jahresabschluss

Die Centrottrade Holding GmbH übt seit dem Verkauf der Handelstöchter keine operative Geschäftstätigkeit mehr aus.

Angaben in € Tausend				
Name	Kapitalanteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis 2018	
Sitz		31.12.2018		
1 Centrottrade Holding GmbH, Wien	100	1.143	-12	
2 Syrena Immobilien Holding AG, Spittal/Drau	21	27.688	-567	

V. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

VI. Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Posten A 10 „Sonstige Vermögensgegenstände“ in Höhe von TEUR 193.663 (31.12.2018: TEUR 128.200) sind zum 31.12.2019 vor allem zum Marktpreis bewertete Kaufpositionen aus dem Handel mit derivativen Finanzmarktinstrumenten enthalten:

Angaben in € Tausend	31.12.2019	31.12.2018
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente		
aus OTC-Optionen	162.650	83.634
aus dem Handel mit EUREX Optionen und Futures	14.809	39.034
aus dem Handel mit sonstigen Optionen und Futures	13.733	4.425
	191.192	127.094

Darüber hinaus sind insbesondere Forderungen gegenüber ausländischen Finanzämtern in Höhe von TEUR 1.040 (31.12.2018: TEUR 747) sowie Verrechnungen aus der Gruppenumlage (einschließlich an die Gruppe überrechnete Kapitalertragsteuern) in Höhe von TEUR 556 (31.12.2018: Verbindlichkeit aus der Gruppenumlage in Höhe von TEUR 938) enthalten.

VII. Aktive latente Steuern

Zum 31.12.2019 betragen die aktiven latenten Steuern TEUR 219 (31.12.2018: TEUR 167).

31.12.2019 Angaben in € Tausend	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Forderungen an Kreditinstitute	8	
Forderungen an Kunden	25	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	-267
Rechnungsabgrenzungsposten	14	
Rückstellungen für Abfertigungen	1.926	
Sonstige Rückstellungen	50	
Summe	2.023	-267
Saldo	1.756	
Aktive latente Steuern per 31.12.2019 (12,5 %)	219	

31.12.2018 Angaben in € Tausend	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	-95
Anteile an verbundenen Unternehmen	3	
Rechnungsabgrenzungsposten	14	
Rückstellungen für Abfertigungen	1.390	
Sonstige Rückstellungen	25	
Summe	1.432	-95
Saldo	1.337	
Aktive latente Steuern per 31.12.2018 (12,5 %)	167	

Der Ansatz von aktiven Latenzen mit einem Steuersatz von 12,5 Prozent begründet sich in der Tatsache, dass auf Basis des geltenden Gruppenumlagevertrags nur mit diesem Satz mit Sicherheit eine künftige Entlastung erfolgt. Eine darüberhinausgehende Entlastung ist für das Gruppenmitglied nicht abschätzbar, da kein Einfluss auf die Höhe des auf Gruppenebene entsteuerbaren Gewinnanteils besteht.

VIII. Verbindlichkeiten

VIII.1. Gliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

31.12.2019 Angaben in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.978	5.370	0	0	630	51.978
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	210.861	4.129	6.631	244.867	0	466.489
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	129.343	417.125	1.984.660	963.427	3.494.556
Sonstige Verbindlichkeiten	106.756	39.651	33.552	105.790	2.006	287.755
	363.595	178.493	457.309	2.335.318	966.063	4.300.778

31.12.2018 Angaben in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.181	11.070	0	0	101	14.353
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	134.486	575	11.557	218.357	0	364.975
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	75.383	411.014	1.604.430	658.448	2.749.275
Sonstige Verbindlichkeiten	132.557	8.130	89.830	226.074	10.946	467.538
	270.225	95.158	512.401	2.048.861	669.496	3.596.140

VIII.2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

31.12.2019 Angaben in € Tausend	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (direkt/indirekt über 50 %)	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50 %) besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.931	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.131	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.976	2
	9.038	2

31.12.2018 Angaben in € Tausend	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (direkt/indirekt über 50 %)	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50 %) besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.291	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.139	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.164	2
	18.594	2

VIII.3. Verbriefte Verbindlichkeiten

Der Posten P 3 „Verbrieft Verbindlichkeiten“ enthält begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieft Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von TEUR 3.494.556 (31.12.2018: TEUR 2.749.275), die zur Gänze dem Handelsbestand zugeordnet sind und sich auf folgende Produkte verteilen:

Angaben in € Tausend	31.12.2019	31.12.2018
Begebene Schuldverschreibungen	1.826.606	1.460.556
Garantie-Zertifikate	1.541.572	1.094.088
Aktienanleihen	285.034	366.467
Andere verbrieft Verbindlichkeiten	1.667.950	1.288.719
Zertifikate mit Optionscharakter	1.654.733	1.280.236
Optionsscheine	13.217	8.483
	3.494.556	2.749.275

Von den verbrieften Verbindlichkeiten werden TEUR 546.468 (31.12.2018: TEUR 486.397) im nächsten Jahr fällig.

VIII.4. Sonstige Verbindlichkeiten

In dem Posten P 4 "Sonstige Verbindlichkeiten" in Höhe von TEUR 287.755 (31.12.2018: TEUR 467.538) sind zum 31.12.2019 vor allem zu Marktpreisen bewertete Verbindlichkeiten und vereinnahmte Prämien aus Verkaufspositionen aus dem Handel mit Wertpapieren und derivativen Finanzmarktinstrumenten enthalten:

Angaben in € Tausend	31.12.2019	31.12.2018
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	185.626	368.257
aus OTC-Optionen und Devisentermingeschäften	168.459	332.173
aus dem Handel mit EUREX Optionen und Futures	5.364	3.792
aus dem Handel mit sonstigen Optionen und Futures	11.803	32.291
Leerverkauf von Handelsaktiva	74.453	89.376
	260.079	457.633

Des Weiteren enthält der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ zum 31.12.2019 insbesondere kurzfristige Verrechnungen aus zum Jahresultimo nicht abgewickelten Wertpapiertrades in Höhe von TEUR 13.437 (31.12.2018: TEUR 5.003) sowie die Verpflichtung aus einer Kapitalmarkttransaktion in Höhe von TEUR 11.512 (31.12.2018: TEUR 1.461). Darüber hinaus sind verschiedene Verbindlichkeiten mit Verrechnungscharakter in Höhe von TEUR 529 (31.12.2018: TEUR 447), Verrechnungen aus der Gruppenumlage in Höhe von TEUR 44 (31.12.2018: TEUR 938), Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Finanzämtern in Höhe von TEUR 787 (31.12.2018: TEUR 996) sowie Verpflichtungen aus der Personalverrechnung in Höhe von TEUR 610 (31.12.2018: TEUR 573) enthalten.

IX. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tausend	31.12.2019	31.12.2018
Rückstellung für Abfertigungen	4.763	4.436
Steuerrückstellungen	119	190
Sonstige Rückstellungen	6.302	7.527
Rückstellung für Prämien	2.449	3.016
Urlaubsrückstellung	1.293	1.308
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	212	347
Rückstellung für Prozessrisiken	233	0
Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen im WP Bereich	247	310
Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen im Investment Services Bereich	43	326
Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen (sonstige)	173	450
Rückstellung für WP-Aufsicht	0	350
Rückstellung für Marketingkosten	209	290
Rückstellung für überrechnete Vorstandsaufwendungen	983	1.043
Rückstellung für Marktdaten Risiken	365	0
Übrige	95	87
	11.183	12.153

X. Grundkapital und Rücklagen

Das **Grundkapital** setzt sich unverändert aus 655.000 Stück nennbetragslosen Namensaktien zusammen.

Die Aktien sind wie folgt übernommen:

	%	Stück
RBI IB Beteiligungs GmbH, Wien	100,00	654.999
Raiffeisen International Invest Holding GmbH, Wien (vorm. Lexus Services Holding GmbH, Wien)	0,00	1
	100,00	655.000

Mit Verschmelzungsvertrag vom 27.05.2019 wurde Lexus Services Holding GmbH, Wien als übertragende Gesellschaft mit der Raiffeisen International Invest Holding GmbH, Wien als übernehmende Gesellschaft verschmolzen.

Die **Kapitalrücklagen** blieben zum 31.12.2019 mit TEUR 20.651 (31.12.2018: TEUR 20.651) unverändert und beinhalten gebundene und ungebundene Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 6.651 bzw. TEUR 14.000.

Die **Gewinnrücklagen** umfassen gesetzliche Rücklagen in Höhe von TEUR 1.031 (31.12.2018: TEUR 1.031) und andere freie Rücklagen in Höhe von TEUR 33.654 (31.12.2018: TEUR 31.129). Die Erhöhung der freien Rücklagen resultiert aus der Zuführung des nicht ausgeschütteten Bilanzgewinns zum 31.12.2018 in Höhe von TEUR 2.524.

Die **Hafrücklage** gemäß § 57 Abs. 5 BWG blieb mit TEUR 13.539 unverändert zum Vorjahr.

XI. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Der Miet- und Leasingaufwand betrug im Berichtszeitraum TEUR 431 (2018: TEUR 451), davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 60 (2018: TEUR 123). Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir einen Miet- und Leasingaufwand in Höhe von TEUR 394, für die Geschäftsjahre 2020-2024 einen Miet- und Leasingaufwand in Höhe von TEUR 1.773, davon jeweils gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 36 bzw. TEUR 186.

XII. Ergänzende Angaben

Aktiva und Passiva in fremden Währungen

In der Bilanzsumme sind folgende Beträge enthalten, die auf fremde Währungen lauten:

Gegenwert in € Tausend	31.12.2019	31.12.2018
Aktiva	1.415.100	1.179.190
Passiva	1.217.538	1.127.785

Handelsbuch

Die Bank verfügt über ein Handelsbuch. Zum Bilanzstichtag beläuft sich das handelsmäßige Volumen zu Marktwerten bewertet (positive und negative Marktwerte saldiert) gemäß interner Risikoberechnung auf:

Angaben in € Tausend	31.12.2019	31.12.2018
Aktien/ Investmentfonds	266.706	41.151
Börsennotierte Optionen	11.508	7.445
Futures	10.667	286
Optionsscheine/ Zertifikate	-1.575.382	-1.287.876
OTC Optionen	-2.622	-249.464
Zugekaufte Anleihen / Handelbare Geldmarktdépôts	3.260.011	2.583.238
Begebene Garantie- und Aktienanleihen	-1.759.507	-1.461.113

Volumen des Wertpapierhandelsbuchs

Das Volumen des Wertpapierhandelsbuchs (zu Nominalwerten) stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Angaben in € Tausend	31.12.2019	31.12.2018
Wertpapiere	3.757.989	3.554.790
Sonstige Finanzinstrumente	8.711.147	6.909.103
	12.469.136	10.463.893

Angaben zu derivativen und noch nicht abgewickelten Termingeschäften

Der Derivathandel der Raiffeisen Centrobank AG konzentriert sich auf Optionen und Termingeschäfte (hauptsächlich Futures).

Die Emissionen der Raiffeisen Centrobank AG lassen sich einerseits unterteilen in Optionsscheine und Zertifikate vorwiegend auf Aktien und Aktien-Indices (Turbo-, Discount-, Bonus-, Open End-Zertifikate) sowie andererseits in Garantieranleihen mit einer auf Aktien oder Aktienindices bezogenen Auszahlungsstruktur.

Die Aktienbestände der Raiffeisen Centrobank AG stellen einerseits, zusammen mit den in anderen Bilanzposten ausgewiesenen, zugekauften Optionen, handelbaren Geldmarktdépôts und Zero Bonds, die Hedgeposition zu den emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen dar, andererseits sind sie Bestandteil der Market Maker-Aktivitäten der Bank.

Die Volumina der derivativen und der noch nicht abgewickelten Termingeschäfte zum 31.12.2019 stellen sich wie folgt dar:

Angaben in € Tausend zum 31.12.2019	Nominalbetrag		hievon Handelsbuch	Marktwert	
	Kauf	Verkauf		positiv	negativ
1. Wechselkursverträge	71.982	117.361	73.008	5.018	-156
1.1. OTC-Produkte	44.658	117.361	45.684	4.272	-156
Devisentermingeschäfte (Forwards)	0	116.335	0	0	-156
Währungsoptionen/Goldkontrakte	44.658	1.026	45.684	4.272	0
1.2. Börsengehandelte Produkte	27.324	0	27.324	747	0
Devisenterminkontrakte (Futures)	27.324	0	27.324	747	0
2. Wertpapierbezogene Geschäfte	2.954.755	2.442.255	5.397.010	179.865	-185.401
2.1. OTC-Produkte	2.029.634	1.817.926	3.847.559	154.968	-168.303
Aktien-/Indexoptionen	2.029.634	1.817.926	3.847.559	154.968	-168.303
2.2. Börsengehandelte Produkte	925.121	624.330	1.549.451	24.897	-17.098
Aktien-/Indexterminkontrakte (Futures)	189.056	76.879	265.935	9.321	-2.258
Aktien-/Indexoptionen	736.065	547.451	1.283.516	15.576	-14.840
3. Waren-/Edelmetallgeschäfte	98.744	6.000	104.744	5.142	-69
3.1. OTC-Produkte	30.507	6.000	36.507	2.244	0
Waren- und Edelmetalloptionen	30.507	6.000	36.507	2.244	0
3.2. Börsengehandelte Produkte	68.237	0	68.237	2.898	-69
Waren- und Edelmetallterminkontrakte (Futures)	68.237	0	68.237	2.898	-69
4. Sonstige Geschäfte	41.450	0	41.450	1.167	0
4.1. OTC-Produkte	41.450	0	41.450	1.167	0
Sonstige Optionen	41.450	0	41.450	1.167	0
Summe OTC-Produkte	2.146.249	1.941.287	3.971.201	162.650	-168.459
Summe börsengehandelte Produkte	1.020.682	624.330	1.645.012	28.542	-17.167
	3.166.931	2.565.617	5.616.213	191.193	-185.627

Die Volumina der derivativen und der noch nicht abgewickelten Termingeschäfte zum 31.12.2018 stellen sich wie folgt dar:

Angaben in € Tausend 31.12.2018	Nominalbetrag		hievon Handelsbuch	Marktwert	
	Kauf	Verkauf		positiv	negativ
1. Wechselkursverträge	160.366	875	71.020	2.987	0
1.1. OTC-Produkte	136.059	875	46.713	1.844	0
Devisentermingeschäfte (Forwards)	90.221	0	0	293	0
Währungsoptionen/Goldkontrakte	45.839	875	46.713	1.551	0
1.2. Börsengehandelte Produkte	24.307	0	24.307	1.143	0
Devisenterminkontrakte (Futures)	24.307	0	24.307	1.143	0
2. Wertpapierbezogene Geschäfte	2.100.476	2.165.382	4.265.858	121.157	-365.702
2.1. OTC-Produkte	1.640.188	1.883.938	3.524.126	80.408	-331.712
Aktien-/Indexoptionen ¹	1.640.188	1.883.938	3.524.126	80.408	-331.712
2.2. Börsengehandelte Produkte	460.288	281.444	741.732	40.750	-33.990
Aktien-/Indexterminkontrakte (Futures)	251.185	63.890	315.075	23.831	-24.163
Aktien-/Indexoptionen	209.103	217.554	426.657	16.919	-9.827
3. Waren-/Edelmetallgeschäfte	94.511	4.444	98.955	2.949	-2.555
3.1. OTC-Produkte	43.163	4.444	47.607	1.382	-462
Waren- und Edelmetalloptionen	43.163	4.444	47.607	1.382	-462
3.2. Börsengehandelte Produkte	51.348	0	51.348	1.568	-2.093
Waren- und Edelmetallterminkontrakte (Futures)	51.348	0	51.348	1.568	-2.093
4. Sonstige Geschäfte	41.450	0	41.450	1.925	0
4.1. OTC-Produkte	41.450	0	41.450	1.925	0
Sonstige Optionen ¹	41.450	0	41.450	1.925	0
Summe OTC-Produkte	1.819.410	1.889.256	3.618.446	83.633	-332.173
Summe börsengehandelte Produkte	535.943	281.444	817.386	43.460	-36.083
	2.355.353	2.170.700	4.435.833	127.094	-368.257

¹ Anpassung der Vorjahreszahlen infolge Implementierung einer neuen Kategorie „Sonstige Geschäfte“ in der Tabelle

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Zinsen und ähnliche Erträge

Angaben in € Tausend	2019	2018
aus Forderungen an Kreditinstitute	12.228	10.351
aus Forderungen an Kunden	386	549
aus festverzinslichen Wertpapieren	267	99
aus strukturierten Produkten	18.774	18.211
	31.656	29.211

II. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Angaben in € Tausend	2019	2018
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-6.474	-4.668
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-6.193	-6.163
für verbrieft Verbindlichkeiten	-58.640	-37.778
	-71.307	-48.609

Das Nettozinsergebnis für das Geschäftsjahr 2019 in der Höhe von TEUR 39.652 ist ebenso wie das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 (TEUR 19.398) negativ.

Verantwortlich für das höhere negative Nettozinsergebnis von TEUR minus 39.652 (2018: TEUR minus 19.398) ist ein Anstieg der Kuponaufwendungen für verbrieft Verbindlichkeiten (strukturierte Produkte).

Den Kuponaufwendungen für verbrieft Verbindlichkeiten stehen, abhängig von der gewählten Absicherungsart, einerseits Zinserträge sowie andererseits – wie weiter unten bei der Erläuterung des Ergebnisses aus Finanzgeschäften beschrieben – ein positives Bewertungsergebnis aus handelbaren Geldmarktdepots im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) gegenüber. In 2019 sind die Kuponaufwendungen im Nettozinsergebnis gegenüber dem Vorjahr stark angestiegen, während die Kuponerträge sich nur gering erhöht haben. Die im Ergebnis aus Finanzgeschäften enthaltenen Bewertungserträge haben sich 2019 hingegen demgegenüber entsprechend erhöht.

Die Zinsaufwendungen sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 um TEUR 22.699 auf TEUR 71.307 gestiegen. Neben dem starken Anstieg der Kuponzahlungen für verbrieft Verbindlichkeiten haben sich auch die Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten volumensbedingt erhöht.

Die Zinserträge sind primär aufgrund höherer Zinserträge aus Forderungen an Kreditinstitute um TEUR 2.445 auf TEUR 31.656 gestiegen.

Die Liquidität aus den Emissionen wird im Wesentlichen in handelbare Geldmarktdepots investiert, die keine laufenden Kupons aufweisen und im Handelsbuch geführt werden. Das Gesamtergebnis aus den handelbaren Geldmarktdepots ist in der Position „Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften“ (Handelsergebnis) enthalten.

Aufgrund der im Jahr 2019 weiterhin vorherrschenden Niedrigzinssituation, wurde im Nettozinsergebnis ein Aufwand, resultierend aus Negativzinsen für Forderungen in Höhe von TEUR 1.291 (2018: TEUR 1.169), ausgewiesen. Demgegenüber stand ein aus Negativzinsen für Verbindlichkeiten resultierender Ertrag in Höhe von TEUR 238 (2018: TEUR 172).

III. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen betreffen primär Dividendenerträge aus in- und ausländischen Aktien und sind von TEUR 11.427 in 2018 auf TEUR 13.305 in 2019 gestiegen.

IV. Provisionserträge

Angaben in € Tausend	2019	2018
aus dem Wertpapiergeschäft	8.280	9.782
aus Kapitalmarkttransaktionen	2.172	1.706
aus dem Zahlungsverkehr	1.686	1.340
	12.138	12.828

V. Provisionsaufwendungen

Angaben in € Tausend	2019	2018
aus dem Wertpapiergeschäft	-12.141	-12.365
aus dem Zahlungsverkehr	-1.728	-1.398
	-13.869	-13.763

Das Nettoprovisionsergebnis in Höhe von TEUR minus 1.731 (2018: TEUR minus 935) setzt sich aus Provisionserträgen in der Höhe von TEUR 12.138 (2018: TEUR 12.828) und Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 13.869 (2018: TEUR 13.763) zusammen. Der Rückgang des Nettoprovisionsergebnisses im Geschäftsjahr 2019 ist primär auf höhere Aufwendungen für Vertriebsprovisionen sowie gesunkene Provisionserträge aus dem Investment Services Geschäft zurückzuführen, was nur zum Teil durch höhere Erträge aus Kapitalmarkttransaktionen kompensiert werden konnte.

VI. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften, das den wesentlichsten Anteil der Betriebserträge darstellt, ist von TEUR 67.521 im Jahr 2018 auf TEUR 86.471 in 2019 gestiegen. Diese Entwicklung resultiert aus einem positiven Bewertungs- und Veräußerungsergebnis der zu Hedgingzwecken gehaltenen Derivaten und Geldmarktdépôts in Höhe von TEUR 133.788. Dem stand ein negatives Ergebnis aus der Bewertung und Veräußerung von Zertifikaten und Aktien in Höhe von TEUR minus 50.590 gegenüber. Die Bewertung von Kassa- und Terminkontrakten belief sich auf TEUR plus 3.273.

In der Vergleichsperiode setzte sich das Handelsergebnis aus einer positiven Bewertung und Veräußerung von Zertifikaten und Aktien in Höhe von TEUR 154.362 und einem negativen Bewertungs- und Veräußerungsergebnis der zu Hedgingzwecken gehaltenen Derivaten und Geldmarktdépôts in Höhe von TEUR minus 92.238 zusammen. Die Bewertung von Kassa- und Terminkontrakten belief sich auf TEUR plus 5.398.

VII. Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten primär enthalten sind Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 466 (2018: TEUR 658). Des Weiteren inkludiert sind Erträge aus Weiterverrechnungen in Höhe von TEUR 254 (2018: TEUR 315) sowie sonstige Erträge in Höhe von TEUR 161 (2018: TEUR 171), wobei der Rückgang primär auf niedrigere Erträge aus der Auflösung nicht verwendeter Rückstellungen sowie geringere Weiterverrechnungen zurückzuführen ist.

VIII. Sonstige Verwaltungsaufwendungen

Angaben in € Tausend	2019	2018
Raumaufwand (Betrieb, Instandhaltung, Verwaltung, Versicherung)	-1.175	-1.003
Büromaterial, Drucksorten, Literatur	-332	-322
IT-Aufwand	-3.595	-3.472
Aufwand für Nachrichtenverkehr	-1.061	-1.063
Informationsdienste	-4.670	-3.298
Kfz-Betriebsaufwand und sonstiger Reiseaufwand	-640	-652
Werbe- und Repräsentationsaufwendungen	-1.721	-1.491
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	-1.972	-1.379
Beiträge zu Verbänden und Vereinen	-1.287	-1.502
Abwicklungsfonds	-973	-723
Sonstiges	-1.956	-2.179
	-19.383	-17.084

Der Anstieg der sonstigen Verwaltungsaufwendungen ist primär auf höhere Aufwendungen für Marketing und Informationsdienste sowie für Prüfungs- und Beratungstätigkeiten zurückzuführen. In der Position „Sonstiges“ in der Höhe von TEUR 1.956 (2018: TEUR 2.179) sind primär überrechnete Aufwendungen für die Vorstände enthalten.

IX. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der in den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesene Betrag von TEUR 341 (2018: TEUR 332) resultiert im Wesentlichen aus weiterverrechneten Aufwendungen in Höhe von TEUR 248 (2018: TEUR 311).

X. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis im Geschäftsjahr 2019 beläuft sich auf TEUR 152 (2018: TEUR minus 1.665) und beinhaltet im Wesentlichen die laufende Anpassung der Pauschalwertberichtigungen nach dem gemäß IFRS 9 vorgesehenen Modell. Im Vorjahr primär enthalten waren zusätzliche, nicht durch Vorsorgen gedeckte Aufwendungen aus der Haftung für ein Beteiligungsunternehmen in Höhe von TEUR 1.442.

XI. Steuern vom Einkommen und sonstige Steuern

Die Steuern vom Einkommen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tausend	2019	2018
Weiterverrechnung vom Gruppenträger für das Geschäftsjahr	-859	-1.046
Körperschaftsteuer Filiale Slowakei	-6	-77
Steuern Vorjahre (Verrechnung aus Gruppenumlage)	-49	-216
Nicht verrechenbare ausländische Quellensteuern	-1.182	-1.059
Laufende Steuern vom Einkommen	-2.095	-2.397
Latente Steuern vom Einkommen	52	4
	-2.043	-2.393

Die Steuern aus Vorjahren in Höhe von TEUR 49 (2018: TEUR 216) resultieren aus der Abrechnung der Gruppenumlage aus Vorjahren bei dem Gruppenträger RBI. Aufgrund gestiegener ausländischer Dividendenerträge sind im Geschäftsjahr 2019 höhere Aufwendungen für ausländische Quellensteuern von TEUR 1.182 (2018: TEUR 1.059) enthalten.

Der Posten „Sonstige Steuern“ beträgt im Geschäftsjahr 2019 TEUR 930 (2018: TEUR 331). Zurückzuführen ist der gestiegene Steueraufwand auf einen aperiodischen Steuerertrag aus Umsatzsteuern im Vorjahr in Folge des Ergebnisses der steuerlichen Betriebsprüfung in Höhe von TEUR 348. Darüber hinaus beinhaltet der Posten einen höheren Aufwand für die gesetzlichen Stabilitätsabgaben der Raiffeisen Centrobank AG und der Filiale in der Slowakei in Höhe von TEUR 753 bzw. TEUR 166 (2018: TEUR 607 bzw. TEUR 82).

XII. Latente Steuern

Im Geschäftsjahr 2019 betrug der Ertrag aus aktiven latenten Steuern TEUR 52 (2018: TEUR 4).

XIII. Aufwendungen für Prüfung des Jahresabschlusses

Die Honorare für die Wirtschaftsprüfer der Raiffeisen Centrobank AG sind im Rechts- und Beratungsaufwand enthalten. Davon entfielen auf den Abschlussprüfer TEUR 183 (2018: TEUR 110) für die Abschlussprüfungen einschließlich der Prüfung der Schlussbilanz per 30.06.2019 im Zusammenhang mit der Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services von der Raiffeisen Centrobank AG. Darüber hinaus enthalten sind Aufwendungen für andere Beratungsleistungen in Höhe von TEUR 68 (2018: TEUR 23).

D. Sonstige Angaben

Eventualverbindlichkeiten

Gemäß § 93 BWG ist die Bank zur anteiligen Sicherung von Einlagen verpflichtet. Die Raiffeisen Centrobank AG gehört der Einlagensicherung AUSTRIA GesmbH an. Die Eventualverbindlichkeit aus der theoretischen Inanspruchnahme wird mit einem Merkwert von Euro 0,07 geführt.

Sonstige vertragliche Haftungsverhältnisse

Die nachfolgend angeführten Aktiva wurden per 31.12.2019 als Sicherheit für Verpflichtungen gestellt:

Posten A.2 Forderungen an Kreditinstitute

TEUR 425.516 (31.12.2018: TEUR 397.971)
Sicherstellungsdepots bei Kreditinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft sowie für Wertpapierleihgeschäfte

Posten A.3 Forderungen an Kunden

TEUR 3.451 (31.12.2018: TEUR 98.432)
Sicherstellungsdepots bei Börsen und sonstigen Finanzinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft

Posten A.4 Festverzinsliche Wertpapiere

TEUR 3.078 (31.12.2018: TEUR 4.223)
Sicherstellungsdepots bei Kreditinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft

Patronatserklärungen

Zum Stichtag hat die Raiffeisen Centrobank AG keine Patronatserklärungen abgegeben.

Treuhandgeschäfte

In der Bilanz nicht ausgewiesene Treuhandgeschäfte betreffen zum 31.12.2019 und 2018 eine treuhändig gehaltene Beteiligung in Höhe von TEUR 7.091.

Eigenmittel

Die Eigenmittel (ermittelt gemäß Teil 2 der CRR) setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tausend	31.12.2019	31.12.2018
Eingezahltes Kapital	47.599	47.599
Erwirtschaftetes Kapital	68.875	66.351
Hartes Kernkapital vor Abzugsposten	116.474	113.950
Immaterielle Vermögenswerte	-137	-105
Abzugsposten vom harten Kernkapital (Prudent Valuation)	-1.252	-917
Instrumente von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-6.992	-585
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten	108.094	112.343
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital	108.094	112.343
Ergänzungskapital	0	0
Ergänzungskapital nach Abzugsposten	0	0
Gesamte Eigenmittel	108.094	112.343
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	520.337	475.262
Kernkapitalquote Kreditrisiko	73,1 %	76,0 %
Kernkapitalquote gesamt	20,8 %	23,6 %
Eigenmittelquote	20,8 %	23,6 %

Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag):

Angaben in € Tausend	31.12.2019	31.12.2018
Risikopositionsbetrag für das Kreditrisiko	147.818	147.799
Standardansatz	99.577	105.450
CVA (Credit Value Adjustment) Risiko	48.241	42.349
Gesamtrisikobetrag für das Positionsrisiko in Schuldtiteln, Substanzwerten, Waren und Fremdwährungen	240.312	204.926
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	16	696
Risikopositionsbetrag für das operationelle Risiko	132.191	121.842
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	520.337	475.262

Die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko stellt sich nach Asset-Klassen wie folgt dar:

Angaben in € Tausend	31.12.2019	31.12.2018
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage nach Standardansatz	99.577	105.450
Staaten oder Zentralbanken	16	0
Institute	50.978	53.106
Unternehmen	28.864	32.898
Beteiligungen	6.240	6.240
Sonstige Positionen	13.479	13.206
CVA Risiko	48.241	42.349
Gesamt	147.818	147.799

Zahl der Arbeitnehmer

	31.12.2019	im Jahres- durchschnitt	31.12.2018	im Jahres- durchschnitt
Angestellte	195	195	191	186
davon Teilzeit	40	41	40	41

Gesamtkapitalrentabilität

Angaben in € Tausend bzw. in Prozent	31.12.2019	31.12.2018
Jahresergebnis nach Steuern	11.573	13.004
Bilanzsumme	4.440.234	3.735.352
Gesamtkapitalrentabilität	0,3 %	0,3 %

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Zum Bilanzstichtag waren an Vorstandsmitglieder keine Vorschüsse und Kredite vergeben.
An Mitglieder des Aufsichtsrats waren gleichfalls weder Vorschüsse noch Kredite oder Garantien zugeteilt.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen (inklusive Pensionskassenbeiträge, Beträge an Vorsorgekassen und Dotation von Abfertigungsrückstellungen) für Vorstandsmitglieder (ausgewiesen im Sachaufwand) und andere Arbeitnehmer beliefen sich auf TEUR 1.364 (2018: TEUR 1.477). Die darin enthaltenen Zahlungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen TEUR 225 (2018: TEUR 211).

Die Aufschlüsselung gemäß § 239 Abs. 1 Z 3 wurde im Sinne von § 242 Abs. 4 unterlassen.

Bezüge für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Aufschlüsselung gemäß § 239 Abs. 1 Z 4 wurde im Sinne von § 242 Abs. 4 unterlassen.

Im Berichtsjahr wurden Sitzungsgelder an die Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von TEUR 95 (2018: TEUR 70) ausbezahlt.

Die Bezüge und die Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen des Vorstands werden von der RBI (einem verbundenen Unternehmen) geleistet und an die Raiffeisen Centrobank AG weiterverrechnet (im Sachaufwand enthalten).

Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Raiffeisen Bank International AG, Wien (oberstes Mutterunternehmen) und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Handelsgericht Wien hinterlegt und ist auch am Sitz der Muttergesellschaft erhältlich.

Die Gesellschaft ist seit 17. Dezember 2008 Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft (nunmehr Raiffeisen Bank International AG). Der Antrag auf Feststellung der Gruppenmitgliedschaft gemäß § 9 KStG bei der Unternehmensgruppe RZB ab dem Geschäftsjahr 2008 wurde am 19. Dezember 2008 beim Finanzamt angezeigt und mit Bescheid vom 22. April 2009 genehmigt.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Ein steuerlicher Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von Steuerumlagenverträgen geregelt.

Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats sowie Staatskommissäre

Vorstand	Wilhelm Celeda Mag. Valerie Brunner Mag. Harald Kröger Mag. Heike Arbter	Vorsitzender des Vorstands bis 30.04.2019 Mitglied des Vorstands bis 30.04.2019 Vorsitzender des Vorstands ab 01.05.2019 Mitglied des Vorstands ab 01.05.2019
Aufsichtsrat	Lic. Mgr. Łukasz Januszewski Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG	Vorsitzender
	Dr. Hannes Mösenbacher Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG	Stellvertretender Vorsitzender
	Mag. Michael Höllner Chief Financial Officer der Raiffeisen Bank International AG	Mitglied
	Dr. Andrii Stepanenko Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG	Mitglied
	Mag. Christian Moucka Geschäftsleitung Raiffeisenbank Region Baden	Mitglied ab 29.04.2019
	Ing. Mag. (FH) Matthias Zitzenbacher, MBA MSc Geschäftsleitung Raiffeisenbank Leoben-Bruck eGen (mbH)	Mitglied ab 29.04.2019
Staatskommissäre	Mag. Alfred Hacker MR Mag. Karl-Heinz Tscheppe	

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 13.01.2020 wurde ein Spaltungs- und Übernahmevertrag zur Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services von der Raiffeisen Centrobank AG als übertragende Gesellschaft, durch Abspaltung zur Aufnahme gemäß § 1 Abs 2 Z 2 SpaltG und gemäß Art VI UmgrStG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zum Spaltungstichtag 30.06.2019 unter Zugrundelegung der Schlussbilanz der Raiffeisen Centrobank AG zum 30.06.2019 auf die Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft als übernehmende Gesellschaft, ohne Gewährung von neuen Aktien und unter Fortbestand der Raiffeisen Centrobank AG abgeschlossen. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 13.01.2020 der Raiffeisen Centrobank AG wurde die Abspaltung zur Aufnahme genehmigt.

Die Europäische Zentralbank hat die Abspaltung des Teilbetriebs Investment Services von der Raiffeisen Centrobank AG zur Aufnahme in die Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft mit Bescheid vom 27.02.2020 bewilligt. Mit der Eintragung der Abspaltung im Firmenbuch vom 01.04.2020 wurde diese rechtlich wirksam.

Das Ergebnis vor Steuern des Teilbetriebs Investment Services von Juli bis Dezember 2019 betrug EUR 305.089,54 und ist in den Geschäftszahlen des vorliegenden Jahresfinanzberichts 2019 der Raiffeisen Centrobank AG enthalten. Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Die in Folge der Verbreitung des Covid-19 Virus gesetzten staatlichen Maßnahmen zeigen substantielle Auswirkungen auf das Geschäftsfeld der Raiffeisen Centrobank AG. Die Aktienmärkte haben in Antizipation der wirtschaftlichen Auswirkungen der Epidemie einen drastischen Kurseinbruch erlitten, in dessen Folge die Handelsaktivität und Volatilität an den Börsen deutlich zunahm. Über 90 Prozent der Mitarbeiter der Raiffeisen Centrobank AG konnten ihre Tätigkeiten erfolgreich über Teleworking Lösungen fortführen. Weiteres Kernpersonal in den Bereichen Trading & Treasury und Electronic Sales Trading führt die Geschäfte vor Ort am Standort bzw. in einem Ausfallsrechenzentrum weiter. Die Auswirkungen auf die marktnahen Geschäftsbereiche der Raiffeisen Centrobank AG hängen von Dauer und Tiefe des wirtschaftlichen Rückgangs und eventuellen Zweitrundeeffekten ab und lassen sich aktuell nicht bestimmen.

Wien, am 03. April 2020
Der Vorstand



Mag. Harald Kröger
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Heike Arbter
Mitglied des Vorstands

Gewinnverwendung 2019

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Bilanzgewinn von EUR 11.573.183,40.

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, aus dem Bilanzgewinn zum 31.12.2019 eine Dividende von EUR 17,00 pro Aktie, somit insgesamt EUR 11.135.000,00 entsprechend 655.000 Stück auszuschütten sowie den verbleibenden Gewinn in Höhe von EUR 438.183,40 auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, am 03. April 2020
Der Vorstand



Mag. Harald Kröger
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Heike Arbter
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss der

Raiffeisen Centrobank AG,
Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von Zertifikaten, Optionsscheinen und sonstigen Finanzinstrumenten sowie dynamisches Hedging

Die Emissionstätigkeit von Zertifikaten und Optionsscheinen und die mit diesem Geschäft verbundene laufende Anpassung der Hedging Positionen (dynamisches Hedging) stellt die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Raiffeisen Centrobank AG dar. In der Bilanz zum 31. Dezember 2019 umfassen die Zertifikate und Optionsscheine ein Volumen von rund 3,5 Mrd EUR, das sind 78 Prozent der Bilanzsumme.

Die Raiffeisen Centrobank AG errechnet für sämtliche von ihr emittierten Zertifikate, Optionsscheine und strukturierte Produkte Preise auf Basis von internen Modellbewertungen. Im Rahmen des dynamischen Hedgings werden Marktpreis- und Zinsrisiken, die aus der Emission von Zertifikaten entstehen, abgesichert. Dies erfolgt unter anderem durch Nachbildung der passivseitig emittierten strukturierten Finanzprodukte durch gegenläufige Posten auf der Aktivseite. Die Hedging Posten werden dabei laufend an die Marktgegebenheiten angepasst. Bei jedem Finanzprodukt für das kein liquider Markt vorliegt, wird der zur Bewertung herangezogene beizulegende Zeitwert vor allem mit Hilfe von Bewertungsmodellen oder in Einzelfällen durch externe (indikative) Preisquotierungen von anderen Kreditinstituten oder Brokern bestimmt.

Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise bei der Bewertung dieser Produkte im Kapitel "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Anhang.

Das Risiko für den Abschluss

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten, für die keine Marktkurse oder ausreichende beobachtbare Marktdaten für eine Bewertung vorliegen, die Bewertung aufgrund der Verwendung von internen Bewertungsmodellen und den darin enthaltenen Annahmen und Parametern ermessensbehaftet ist. Das sich daraus ergebende Risiko von Fehleinschätzungen besteht ebenso bei jenen Produkten, für die bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes externe (indikative) Preisquotierungen herangezogen werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Prozesse zur Bewertung dieser Finanzprodukte, einschließlich Lagerstellenabstimmung geprüft. Dabei haben wir wesentliche Schlüsselkontrollen innerhalb dieser Prozesse auf ihre Ausgestaltung, ihre Umsetzung und operative Wirksamkeit getestet. Weiters haben wir die Umsetzung des Risikomanagements im Handelsbuch, insbesondere zur Limitüberwachung, Marktgleichheitsprüfung und zur Produkteinführung erhoben. Die damit in Zusammenhang stehenden Schlüsselkontrollen haben wir auf ihre Ausgestaltung und Umsetzung erhoben und überprüft.

Für die Beurteilung der beizulegenden Zeitwerte haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten hinzugezogen. Wir haben die verwendeten Bewertungsmodelle und die zugrunde liegenden Bewertungsparameter auf ihre Angemessenheit hin geprüft. Weiters haben wir in Stichproben die verwendeten Parameter mit Marktdaten verglichen und untersucht, ob sie geeignete Inputfaktoren darstellen. Ebenso haben wir unter Befragung der zuständigen Mitarbeiter und durch Einsicht in die von der Bank zur Verfügung gestellten Unterlagen beurteilt, ob die externen (indikativen) Preisquotierungen als beizulegende Zeitwerte verwendet werden können. Wir haben in Stichproben nachvollzogen, ob die Annahmen bei der Berechnung schlüssig sind und die beizulegenden Zeitwerte nachgerechnet.

Weiters haben wir beurteilt, ob die Angaben im Anhang betreffend die Darstellung der Bewertungsmethoden den gesetzlichen Erfordernissen entsprechen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser

Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft

und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahres- bzw. Konzernabschluss, den Lage- bzw. Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt und am 30. Mai 2018 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Am 29. April 2019 wurden wir für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr gewählt und am 11. Juni 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit mehr als zwanzig Jahren Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Wilhelm Kovsca.

Wien, am 03. April 2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Wilhelm Kovsca
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Impressum

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger sowie
Produktion und Redaktion
Raiffeisen Centrobank AG
Communication & Marketing
Konzeption, Layout
Martin Hamak
A-1015 Wien, Tegetthoffstraße 1
Tel.: +43-1-51520-0
Fax: +43-1-513 43 96

